gle Bolksmacht erfcheint wöchente Bo ameimal am Dienstag u. Freitag. Mbonnementspreis, mit der Beilage: pie Neue Welt, monatlich 40 Pfg., siertelfahrlich 1,20 Min. Bei freier Buffellung ins Saits monatitch 5 Pig. Botenlohn. Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1,35 Mk. Die Bingelnummer kaftet 10 Pfg.

Beilage: Die Neue Welt, illustriertes Unterhaltungsblatt

Bewerkschaften 10 Pfg. Das Belege cremplar koltet 10 Pfg. Sprege ftunden der Redaktion an allen Wochentagen 12—1 Uhr mittags.

Infertionsgebühr die fechs gefpal.

tene Detitzeile ober beren Rauen

20 Pfg. Inferate der sozialdemo-

hratischen Partei und der Freien

Redaktion und Expedition: Paradiesgasse Nr. 32

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Telephon für Redaktion und Expedition 2537

Mr. 32.

Danzig, den 16. April 1912.

3. Jahrgang.

Beistliches Lob der Sozialdemokratie.

Sanz anders als die oben Redensarten, mit denen die Soziasbemofratie in den letten Wochen bis zum Ueberdruß von gefceitelten und geschorenen Pfaffen und Pfaffenblenern überschüttet wurde, hören sich die Urteile an, die der Baftor Theodor Schmidt in ber Chrifflichen Welt über mifere Partei fällt. Diefer protestantifche Beiftliche, meit entfernt bavon, Sozialbemotrat zu fein, hat fich soviel Selbständigkeit des politischen Urteils bewahrt, daß er auch der verfolgten, gehaßten und geschmähten Partei des Proletariats mit erfreulicher Unbefangenheit gegenübersteht, unbefümmert anerkemt, was ihm an diefer mächtigen Bewegung imponiert, und andererseits die svieherhaften Borurteile oder kavitalistischen Scredmittel talten Blutes auf ihren wahren Behalt untersucht. Rach' em ber Paftor Die gebrauchlichsten, gegen bie Sozialbemotratie erhobenen Borwürfe der Reihe nach dargelegt hat, fahrt er fori:

Run mehren sich aber in den letten Jahren die Stimmen derer, die daneben doch allerhand Lichtfeiten an der Gozialdemotratie entdeden, die jedem Bider ein Fur entgegenzuseten haben. findet, daß die Sozialdemofratie eigentlich doch viel zur Auffrischung und Erneuerung des politischen Lebens gefan habe. Die Urt, wie das Bolf von Polizeimenschen und Bureaufraten behandelt wird, ift fo unwürdig, daß man mit Fäusten dreinschlagen möchte. Das aber tat der brave Burger bisher nie. Auch der Liberalismus ballte wohl die Fault in der Talche oder schimpfte am Biertisch oder in ber Zeitung. Aber zu einer tatfräftigen und wirkungsvollen Opposition hat er es nie gebracht. Diesen Dienst leiftet nun oft genug die Sozialdemokratie, die mit scharfem Feindesauge jede Ungerechtigkeit des heutigen Spftems entbedt und fie dann auch bifentlich brandmarkt. Bang bejonders hat fie den werdenden vierten Stand eigentlich erft entbedt und politisch erwedt.

Wenn heute fast alle Parteien sozial sein wollen, so ist dies das Derdienft der Sozialdemokrafie, von der sie alle sozial befruchtet worden find. Ohne die sozialbemotratische Arbeiterbewegung gabe es auch keine nationale und keine christliche. Gar nicht zu unterichagen find doch auch die von der sozialdemokratischen Bewegung gelchaffenen morgliichen Reuwerte. Der ist die Erwedung der bisher rein patriarchalisch geseiteten Daffen zu eigenem politischen Deuten und Handeln nicht ein respettables Stud Erziehungsarbeit? Die auch vor Opfern und Berfolgung, besonders in der früheren Beit, nicht zurudichredende hingabe an ein hohes Jutunftsideal, die tatfächliche Solidarität, die rastlose Organisationsarbeit, das sind litAiche Ceiftungen, Kulturwerke, die auch dem Begner Achtung ab nötigen. Durch Bortrage und Bildungsturfe, durch gute Feuilletons und wiffenschaftliche Literatur übt die Sozialdemofratie unleugbar eine Voltserziehung in großem Stile aus.

Wer aber so mithilft, neues geistiges Leben in der stumpfen Maffe zu weden, der tut tatsächlich damit trotz aller Religiousseindschaft doch Borarbeit für das religiöse Leben. Es ist kein Zufall, daß die Kinder von Sozialdemokraten oft die besten und aufgewedtesten Schuler im Religions- und Konfirmandenunterricht sind. Und auch die Alten beschäftigen sich bei ihrer Polemik gegen Kirche und Religion doch wenigstens eingehend und nachdenklich mit diefen religiöfen Problemen, während weiten Kreifen unferes liberalen Bärgertums dafür jegliches Interesse und Verständnis abgeht. Kalt ober marm, nur nicht lau: nach diefem biblifchen Magstab fteht ber fanatische sozialdemofratische Atheist und Freidenker dem Himmelreich näher als der satte und aufgeklärte Philister. Und so ließe fich noch manches für die Sozialdemokratie anführen, das uns auf eine günftige Butunftsentwicklung hoffen läßt.

Saben wir burgerlichen Chriften aber überhaupt das Recht in dieser Beise das Für und Wider abzuwägen und so über die Sozialdemotratie zu Gericht zu figen? hat uns Gott denn eigentlich für sie verantwortlich gemacht, so daß wir sie gleichsam als unser Missions- und Evangelisationsobjett ansehen dürsen? Ist es nicht vielleicht gerade umgekehrt so,daß wie Bürgerlichen, von Gott aus gesehen, das Missionsobjekt find und die Sozialdemotraten seine Missionswerkzeuge? Dann aber wäre ja ein "Widerdie Cogieldemofratie!" zugleich ein "Bider Gott!", und wir mußten fürchten, über der fühlen Ablehnung cher Anertennung der Sozialdemofratie das zu überhören, was Gott uns derd fie zu fagen hat. Warum tommen mir als Christen gar nicht auf den Gedanken, uns einmal so für und wider den Liberalismus, von vornherein für gleichberechtigt und bundnissähig, mahrend man miteinander die Sozialdemokratie, die roten "Feinde", beobachtet and beurteilt. Kommt das nicht daher, daß die ganze Sozialdemotratie tatfächlich nur ein Reflex unserer gemeinsamen bürgernichen Parieisünden ift, eine so eindringliche Untlage Goties gegen die burgerliche und driftliche Gefellfchaft, daß wir ganz instintio den

haben, was Goit durch sie wider uns Bürgerliche in die Gegenwart hineinruft.

Der Mangel an diesem perfonlichen Schuldgefühl in den bürgerlichen und dristlichen Kreisen gegenüber der gewaltigen Reaftionserscheinung der Sozialdemokratie scheint mir ein verhängs nisvoller Hauptsehler bei der ganzen Fragestellung. Woher stammt benn die Vaterlandslofigfeit der Sozialdemotraten? Ift das etwas anderes als die begreifliche Reaktion auf den überkriebenen, oberflächlichen hurrapatriotismus und den fnechtichen Bnzantinismus ... Aber bie Sozialbemotraten weiter bürgerlicher Kreise? scheuen sich doch nicht einmal, das Bild der Königin Luise in emporendster Weise zu besudeln! Ja, wer hat benn zuerft aus ber edlen Königin wider die geschichtliche Wahrheit eine reine Heilige gemacht? Wer hat zuerft im Geschichtsunterricht ber Boltsschulen bas Hohenzollernhaus und bas Deutschlum in einseiligfter Weife verherrlicht? War das nicht ebenso wider die Wahrheit? Wo blieb ba der energische Protest der Bürgerlichen und der Christen? Run schickt Gott uns in Bestalt der Sozialdemofratte eine Korretfur, die bei aller leidenschaftlichen Einseitigkeit boch dem Streben entspringt, die Wahrheit aller unpatriotischen Berfälschung zum Trog wieder zu Ehren zu bringen. Was ist aus dem demütigen "Bon Gottes Gnaden bin ich, das ich bin" des Paulus für ein Bottesgnadentum ber Fürsten gemacht worden, ihnen selbst zu fast übermenschlicher Bersuchung! Diese blinde monarchische Berehrung hat vermutlich dem Königium und dem Kaifertum innerlich mehr geschadet, als alle antimonarchischen und republikanischen Gedanken der Sozialdemofratie. Darf man übrigens als deutscher Chrift nicht auch republikanisch denken? Der hat das Staatskirchentum an diesem Punkt die Gedanken- und Gewissensfreiheit bereits ganz aufgehoben? Dann ist es jedensalls höchste Zeit gewesen, daß Gott der Zukunst der Monarchie durch die einseitig scharfen Angriffe der Sozialdemokratie zu Hilfe kam.

Wie schlitverständlich ist der Antimilitarismus der Sozialdemokratie als Reaktion auf den libertriebenen Militarismus unseres Zeitalters. So tief steckten wir alle darin, daß erst die Sozialdemokratie kommen mußte, damit es allgemein mit den Soldatenmißhandlungen anfing, strenger zu werden. Lange genug blieben die wenigen Friedensfreunde allein auf weiter Flur. Erft nach den lauten sozialistischen Protesten gegen den Krieg ist der moralische Wille zum Frieden von weiteren driftlichen Rreisen be-Das Erflatten der Friedensbewußt aufgenommen werden. wegung und der Schiedsgerichtsgedanken icheint mir ein göttlicher Beiftesfunte, der von jenen gu uns herübergesprungen ift.

Wir bedauern den Klassenkampf mit seinem hasse. Es wäre aber vielleicht nie bazu gefommen, wenn wir Christen früher schon so manchen tatsächlich unerträglichen gesellschaftlichen und sozialen Mißständen den Kampf bis aufs Messer energisch angesagt hätten. Aber wo bleibt der heilige Born der Christen, wenn sozialdemofratische Führer und Parteien fast in der gesamten konservativen und bürgerlichen Presse schief und einseitig dargestellt werden, werm bei einem Steuergeset da und dort der Egoismus der Besithenden traß zu Tage tritt, wenn in der Industrie ganz laut das Herrenmenschentum proklamiert wird, wenn in unserem Wirtschaftsleben die Dividendenjagd vielfach zum oberften Wirtschaftsziel gemacht wird, wenn der Mammonsgeift unbekümmert um Tränen und Ceichen alles zu beherrichen sucht? Wie gleichgültig läßt die Rot in der Tiefe die meisten von denen, die auf den Hohen des Lebens, des Genusses, der Wissenschaft und Kunft wandeln! Wie fühl auch viele Chriften, die nur um ihr privates Geelenheil eifrig beforgt find! Und bann mundern wir uns, wenn Gott aus den Tiefen einen Strom gegen das alles aufbrechen ließ, der wie alle neuen Wellen zunächst recht trüb und schlammig fließt, der aber schon heute uns allen Segen und Gewissenswedung gebracht hat.

Das gilt selbst von den bedenklichen Ansichten der Sozialdemotratie über freie Liebe und ähnliches. Warum durften sie denn eine so raditale Kritik der bisherigen bürgerlichen und christlichen Einehe magen? Doch nur, weil tatjächlich in unseren Kreisen fen lange die doppelte Mocal ruhig geduldet wurde. Die Theorien der Sozialdemokratie sind nur das Fazit der bürgerlichen Sittlichkeit, ein Mahnruf Gottes, mit der vielen Heuchelei in diesen Dingen endlich einmal ernstlich aufzuräumen. Müssen wir noch besonders darau erinnern, wie oft die Sozialdemofrafie als Vortampferin gegen den Altoholismus, die Broftifution, das Wohnungstlend uns Chriften beichämte?

Die Kirchenseindschaft der Sozialdemotratie endlich tann doch die Konservativen, das Zentrum auszusprechen? Warum gelten die eigentlich nur den verwundern, der die Haltung der Kirche in den letzen hundert Jahren total vergist. Wie sehr hat die Kirche, die für arm und reich, hoch und niedrig in gleicher Weise da sein sollte, sich zu einem Wertzeug der regierenden Klossen begradieren lassen! Bie viele Pfarrer haben gang felbstverständlich tonservative Barteipolitif getrieben! Ober fie haben fich als Staatsbeamte von der Monarchie brauchen laffen gegen jede neue, freiheitliche Regung gemeinsamen Gegensach herausfühlen? Dann aber sollten wir gar im Bolke! Und wie viel Respekt vor dem Gelde hatte sich in der nicht Zeit haben, an die Bekehrung und Besserung der Sozialdemo- Kirche eingenistet! Paulus verlangte, daß die Gemeinde alle die kratie zu denken, weil wir erst einmal das innerlich zu bearbeiten Glieder, die nicht selbst arbeiteten, brandmarken sollte, daß sie wahrscheinlich auch nach Danzig kam. Der Artikel der Breslauer

schamrot würden /2 Theff. 3, 14). Bann hat die Kirche es je gewagt, dieses Wort auf die reichen Rühigganger in ihrer Mitte auzuwenden? Da ist es barmherzig von Gott, daß er durch die alleemeine Rirchenflucht des vierten Standes die Rirche endlich wieder so energisch an ihre eigentliche große und allumsassende Aufgabe mahnt. Berfteht fie diese gottliche Strafpredigt, so wird vielleicht auch bei ber Sozialdemokratie bald ber Gegensatz gegen die Religion verschwinden, der ihr als Eierschale aus der liberalen Bergangenheit heute noch anhaftet.

Gott gab jedem Cande die Sozialdemofrafie, die es verdient und nötig hat. Erft dann wird er die fozialdemotratische Reaftion ändern, wenn die bürgerliche und chriftliche Reaftion sich geandert hat. Es ist ein Unding, die Gegenwirkung andern zu wollen, solange die urfächliche Wirkung fortbesteht. Nicht das tann deshalb heute unsere Ausgabe sein, die Sozialdemotratie richtig zu beurteilen, set es verteidigend, sei es verurteilend — sondern die Lettion über uns felbst zu lernen, die Gott uns durch fie erteilt. Er hat einst das heidnische Aegypten als Wertzeug zu Ifraels Erziehung gebraucht und Enrus war auch sein Knecht. Heute ist es die Sozialdemotratic.

Wir wollen gewiß nicht sagen, daß jedes Wort dieses Artikels richtig fei. Die Sozialdemokratie ift beispielsweise nicht etwa, wie der Verfasser anzunehmen scheint, eine bloß vorübergehende oder nur von den Fehlern ihrer Begner exiftierende Bartei -- fie ift vielmehr aus dem kapitalistischen System solgerichtig und mit der strengen Logif eines Naturgeseiges hervorgegangen und wird nicht verschwinden, bis die Gesellschaft ben von ber Sozialdemotratie planmäßig geförberten Sozialifierungsprozeß durchgemacht bat. Auch über die "freie Liebe" der Sozialdemokratie, die ja eine kleritale Erfindung ist, hat der Berfasser wunderliche Ansichten. Davon abgeschen, ist Pastor Schmidt zweisellos ein Mann, der strebend die Wahrheit sucht und sie furchtios bekennt. Hut ab vor ihm und feinesgleichen! Wie aber stehen gegen diesen evangelischen Briefter unzählige anderer seiner Kollegen da, die die Sozialdemokratie in Grund und Boden verdammen, obwohl sie nichts von ihr begriffen

Politische Übersicht.

Ein Danziger und ein Breslauer Gerichtsurteil.

Um 11. Upril fand por ber Breslauer Straffammer ber zweite Dallwigprozeß statt. Der verantwortliche Redafteur der Breslauer Bolfswacht, Genoffe Ofonsty, mußte sich wegen des gleichen Artikels verantworten, für dessen Abdruck die Danziger Richter wenige Tage vorher den Genoffen Schröder auf ein halbes Jahr ins Gefängnis schidten. In Breslau lautet das Urteil "nur" auf drei Monate Gefängnis. Auch das ist noch eine hohe Strafe. Aber in den Prozessen in Danzig und Breslau kommt, so sehr auch die Urteilssprüche die Kritik heraussordern mögen, dieses Moment erst in zweiter Linie. Es handelt sich um mehr, als um die Frage, ob die Redakteure in der Ausübung ihrer parteigenössischen und journalistischen Pflichten, die Grenzen um ein paar Millimeter überschritten, die der Buchstabe des Gesetzes der schriftlichen Kritif in Breußen zieht. Die Bahlfreiheit ber Beamten mar der wichtige Hintergrund der bewegten sorensischen Akte in Danzig und Breslau. Wenn die Richter glaubten, ihrer Aufgabe nicht anders gerecht werden zu fonnen, als indent fie unferen Genoffen für eine Weile die Freiheit und das Selbstverfügungsrecht nahmen, so ist das teine Lösung der Frage. Und dann die Infzenierung der Justizaktionen! "Schon die Borbereitung dieses Strafpersahrens" -- bemerft die Breslauer Bolfswacht -- "war reich an Sonderbarfeiten. Wir rechnen dazu weniger die von anderen Beleidigungsprozessen abweichende Handlungsweise der Bolizei, die uns eine**s** Morgens mit einem Stabe von 18 Beamten heimsuchte, um durch diese lleberrumpelung möglicherweise des geheimnisvollen Berfassers habhaft zu werden, durch den ihr höchster Borgesetter, der Polizeiminister von Preußen, Herr von Dallwig, sich beleidigt fühlte. Hier liegen die Zusammenhänge klar vor Augen, wenn auch nur eine mangelhafte Ueberficht über bas feglalder afraiffche Preffemelen es erflärlich erscheinen lagt, den Berfaffer eines gleichzeitig im gangen Reiche erschienenen Artitels ausgerechnet burch Haussuchung in Danzig und Breslau ausfindig machen zu wollen. Doch das ist nicht die Hauptsache, schließlich ist zu die Polizei das aussührende Organ des Ministers, um den sie sich hier so intensiv bemühte. Auffalliger ift es schon, daß der angeblich beleidigte und klagende Mimister seinen Strafantrag nicht der zuständigen Breslauer Staatsanwalischaft dirett zustellt, wie das jeder andere Antragfteller tun muß, sondern daß er seinen Untrag dem Rollegen com Juftiaministerium, bem bochsten Borgefetzten ber Staatsanwaitschaft und der Richter, übergibt. Dieser Justizminister fendet nach Breslau den Strafantrag, den angefochtenen Urtifel. Die Unordnung, den Prozefizu beichleunigen und den Befehl, ihm von dem gefällten Urteil fofort Renninis gu geben. Wie gesagt, das ist tein alltägliches Berfahren und einer unferer Berteidiger, herr Rechtsanwalt Bandmann, mußte bie Frage auswerfen, ob diefer Weg überhaupt geseilich guläffig erscheine. Das wir ihn sachlich für absolut unzulässig halten, unzuläffig im Interesse bes verfolgten Redatteurs, brauchen wir nicht besonders hervorzuheben."

Die rafche Erledigung bes gerichtlichen Berfahrens in Danzig fpricht dafür, daß die Anordnung "ben Prozeß zu beschleunigen",

Bollswächt erschien am 2. Februar; wir bruchten den Artifel ; em 11. April, in Danzig am 28. Rärz verhandelt. Umwillkitlich drängt sich die Frage auf, ab das Dauziger Urteil wohl auf verfolgung gerode bas Danziger und das Breslauer Parteillatt gewihllf Warum bai Herr v. D. nicht Strafantrag 3. B. gegen eine Mobruifde Zeitung gestellt? Möglich, daß wir in dem Fall benn bort enticheiden Schwurgerichte über Brefvergeben etlebt hatten, daß ein "Berbrechen", das in Langia mit feche Donoten, in Breolau mit drei Monaten Kerfer gefühnt werben muß, am fuß der Alpen mit ein paar Mart Geldstrafe bewertet ober erscheint ausgeschlossen. aberhaupt gar nicht als "Berbrochen" angeseben wurde.

Doch nicht mur diese Borgeschichte, auch der Inbalt des Brojeffes besitzt ein weit fiber ben Tag hinausreichendes Interesse. Darf ein Minifter Die Beamten ber öffent. ficen Berochtung überliefern, Die ihre Stimme beiben Wahlen für ben Sogialbemofraten ab. gaben? Darf ein fogialdemotratifder Redatteur bleje Beamten und die Partei, ber fie angeboren, energisch verteidigen, ibre Core und Unabhängigfeit gegen Diete Angriffe in Schutz nehmen und ben Angreifer fcbarf gurudweisen? Das waren die Fragen, die im tielsten Grande dem Urteit des Gerichts unterfiellt waren und die das Gericht teils unvallkommen, teils folich beantwortete. Herr Minister v. Dallwitz nennt die Beamten, die sozialdemokratisch mähllen, Spuckler, Lügner, Eidbrecher, die feinen Sinn für Ebre und Anstand mehr baben, wendet also die schärfften Ausbrücke an. durch die er diefen Beamten feine Berachtung bezeigen konnte. Die Beitung, Die dieje Musbrude für Beichimpfungen, für klobige Kraftworte erflätte, bie macht fich ftrafbar und ibr Redafteur wandert ins Gestängnis. Damit aber ift der Gerechtigkeit nicht Gemige gefcheben, tonn ibr nicht Gemage gescheben fein, felbst nicht im Auge

des politischen Gegners der Sovialdemofratic.

Denn die Auffassung vom Treueide, die der Minister ihm ge geben, ift taum noch die eng jurifrisch belitvare, sicher aber nicht die biftorisch mach . Der Treueid, wie er ibn auslegt, steht gleich der früheren Berps. Sung ber Unterionen zu dem religiöfen Bekenntnis des Auriten, er fest eine deute ebenfo underechtigte politische Bindung an die Gefennung Des Fürften an die Stelle ber einstigen reilgiöhen Bundung. Der Treueid der beutigen Beamten aber bindet trog hiver archeitrichen Form nur innerhalb der modernen Berfassung, die der Fürft beschworen und zu dieser Bersassung gehört Des freit Bobiredt der Beamlen und Die Gleichbe. rectigung olier Barteien. Dog aber ber Beame feipen Dienn aucreren wurse, der zwar seine Pflicht erfüllt aber eus inverter liederseugung Sopialdemoltat ist, diese terroristische Beffeffung wurde in Breslou durch Germ Rechtsanwalt Bandmann. preferal argeniades, undern er dann auch die Quimierung des Dienhie burt alle sere angebied beuchlerichen Reamten gur Erwegung enterwiged, die nicht an Gott glauben, aber ihren Amteeld 800 mi Kamen Goutes leitten. Herr n. Jallmin war aber weiter vereinern, er batte auch die Bearrien mit den icharften Prädifaten belegt, die, ekundel feldet nicht Sozialdemokraten, doch aus ta t er i sier Krûnder isgialdemoltatifch gewählt haben.

Der America fige in Tirvi, die Redafteure werden ins Ge ikagens gestell — En die Beneidigung des böchiten Staatsbiltgermine di Server. Thei hurderle und Tauferde von ihnen, he de Touriserans were bette en time Companie am Som der Kermanier. Unter Gemofen dieben in dieter Gemekbeit

gettig det getreunte waarde ein Dafer

Dertichland.

Das Urteil einer bürgerlichen Zeitung über Herrn v. Dallwis.

to Senia Committee of the Seniar Del

I'm Barry Gring & Fid to the other printed erk Scribbler de Side der Syndholdunger Addition beiden – Hod der 1. Mai Ditanatumeger Kinca Elegang bas Minuthaben Daller render a miles beaut subte by Commercia to be for the property of the best of the contract of the cont the second section of the second section of the second sections of the second sections of the second sections of the second seco the first of the second which were The water was the tree that the grigger growing by burneling has firmle at Warriage with his Ten Winning to John a georgester, bur Kennethining von Kenne or his or find hereditates. Therefore a most materials for the field like Erica algorithms while ner sid and Cinside der Bebeitsbegrändung diese Vedergengung in wollen Umiens eneignen follte, wird vielleide eine veinfiche wir und erreit baber ibn emblen der Aoofekienen ammere die der Monitier v. Deltwis und Londen des Lie und beland. Die Kinde begrönzunde zu ist den feiner Fauerganger Tolls heruntergezogen. Eine allgemeine keine Cibel war, wurde a. - duch einer Cibel des States diesen Lieben bei der Glaubigen die ihner findlich wurde Polizei und Milis wir erume und inme derm animlastrade Aufgegeitung — einer im Stater an. der es wast, einen Gerfücken vor Gerführen vor Gerführen vor Franklause Roofener fich zurück, nachdem fie kontigen was Sincherungen der Franklause zugeleit. Die die Anteriel der von bei ber ver der der der Verdener der Verdener gewählt hatten. Die Slaveregerung in volden, die Cinkassische der Statescommitten in die Communitation wird der nicht gen 3. Anhanger Letts nohmen darauf ihrerleits die Wahl noch einmal gebeden, wir Kini Litzur und der Antionallonvent wird über die Rechtmäßigkeit dieser haverbrief Diese Beimire worde beliefig. Die der Berbeiten in Committe errichten gu leben bab ber wellichen Justig beiden Delegiertenwahlen zu entschen haben. le Parione fiebe und eller Treditioner der presidiere Der- is de Albe ju dieben. Dir erinnen aus fünglier Zich an die Felle De River mit allen Ant bekampfen, fo kann man bis gur Babl im Rovember noch erra der von die eine der der der der der der Sere Deren die Schreiben erreichen, ferhalbete Gestliche wegen ge- manchertet erleben. Bater von die eine Touriste – der der der der der der von Statenben wir Gereich zu dem — Man die Jameiske der en einer de Amspilieren reriteis zu deter Erfüllung au derfennung leite fie diese Känligen üben Sestand, einsche Der einer der Stranderfelle veren erführ debe. die dem rechendung Frank aller Sesta die Alber ugendun ab mit Der einer der Sestand beiter dem Bennened von im beiter gestäteten gestäteten. ly born to may ber total eight and the sound to the Continue to delike sever his Andre seem

im 7. Bebruar, allo funf Tage fpater. In Brestan wurde und Steuern find für die Bett vom 1. April 1911 bis Ende ichnlinfpettor inen Mann, der als Jugendoerderber ichon eine Ber-Rebruar 1912 teilweife gang erheblich binter den Boranfolagen gangenheit hat! Burndigeblieben. Die Mindereinnahmen bei ben Bollen betragen fechs Monate gelautet hätte, wenn vorber in Breslau verhandelt 1190570 Mark, Zigarettensteuer 3924044 Mark, Salzsteuer der Dinge getan hat, die Kirchenbehörde bagegen, die die Bermorben ware. Roch ein anderes. Warum hat man für die Straf- 1797 668 Mark, Branntweinsteuer 18353612 Mark, Schaum gangenheit des Herrn nur zu gut kannte, hat es seelenruhig mit anweinsteuer 1173318 Mark, Leuchtmittelfteuer 2321707 Mark, gefeben, bag ein sittlich anrüchiger Mensch neben seinen priefter-Bundwarensteuer 2069 700 Mark, Braufteuer 1 529678 Mark. lichen Funktionen auch noch die Oberaufficht über die Jugender-Diefer Mindereinnahme von 69360297 Mark fieht eine erheb. Biehung zugeteilt erhielt. Mit biefen Buftanben muffen fich Reliche Dehreinnahme nur bei der Zuckersteuer gegenüber, in gierung und Bollsvertretung unter allen Umftanden einmal be-Sobe von 8088017 Mark. Daß der Monat Marg, der lette Schäftigen, Monat des Etatsjahres 1911.12, das Defigit ausgleichen konnte,

Erweiterung des Einjahrig-Freiwilligen-Privilegs.

Bon der Sozialdemokratie wird feit Jahren bei der Beratung des Militaretate die Beseitigung bes Softems ber Einjahrig-Freiwilligen verlangt. In diesem Softem tiegt eine Berleyung des Prinzips der allgemeinen Wehrpflicht zugunsten der besitzenden Klaffen. Man konnte annehmen, daß eine allgemeine Berkurzung der Dienstzeit nicht mehr den entschiedenen Widerstand finden wurde, wenn die Sohne der Besigenden gleichfalls zwei oder drei Jahre bei der Fahne bleiben mußten. Die Bertreter der Geerespermaltung be..ritten ftets, daß es fich um ein Borrech der befigenden Klaffen handle und wiefen bei diefer Belegenheit darauf bin, daß auch Hand werkern, deren Leiftungen von hervorragend kunftlerifcher Ar feien, die Berechtigung jum einfahrig-freiwilligen Dienst erteilt werde. Das ist richtig, aber die Zahl dieser jungen Leute war o gering, daß sie überhaupt nicht ins Gewicht fallen konnte Die Heeresverwaltung will nun offenbar weiteren Kreisen das System des einjährig-freiwilligen Dienstes schmackhaft machen, denn die Berechtigung zu diesem Dienst soll jest auch den Schulern der neunklaffigen Mittelichulen anerkannt werden.

Darin liegt lediglich eine Konzession an die besitzende Rlaffe. Zunächst werden dadurch die höheren Lehranftalten von der Zahl ber Schüler entlastet, die diese Schulen nur jolange befuckten, bis lie das Einjährigen/Zeugnis hatten. Der Dienst als Einfähriger erfordert aber immerhin ziemliche Mittel, fo daß von diefem Borrecht, auch nach ber Erweiterung des Privilegs, immer blog die Sobne bemittelter Eltern Bebrauch machen konnen. Aber noch ein anderer Umftand barf dabei nicht außer acht gelassen werden, nämlich die Tatsache, daß die Einjabrig-Freiwilligen auf die Pralenggiffer des Geeres nicht in Unrechnung gebracht werben. Im Durchichnitt ber letten Jahre mögen stets 15000 Einfahrige gedient haben; follte nach der neuen Reform die Zahl der Einfahrigen sich verdoppeln, dann würde damit die Friedensprafenz des Heeres um 30000 Mann über die gefetilich feltgelegte Prafengltarke hinaus erhöht werden. Das stiemt mit ein Hauptgrund für die Erweiterung diejes Privilegs der besitzenden Klaffen gewesen zu fein, weshalb es grundverkehrt wäre, etwa von liberalen Unwandlungen der heeresverwaltung reden zu wollen.

Der 1. Mai 1912.

Der von den Bernetern des klassenbewahren Proletariats im Jahre 1889 eingeseine Weltseiertag rückt näher. In der Beit des jem wege benn je nach innen gewalträtigen, nach liben kriegerifchen Kapitalismus muß die internationale Marteier Diefes Jahres vom arbeitenden Bolbe zu einem Sammenden Atomer gegen die berrichende Klafe und zu einer modernier literatures de

Belitrieden. Arbeitericut und Achtitundentog

Priefterskandel.

In der Kantreche wurde ein Dorf im Areise Rheinfach feines ten Lace le verderlie dieser. Lineux und von derlier bereiten bereite. Ganz plöglich verlichende, so ichreite unser Relair Bandertten, die Abein Zig., der bochwürdige Gent Auber und van gut vangen Burdigung des Uneils, aller fanstand wurte, wo er gelikken war, und nur ganz im gedeimen der ber bei die Reierden geren gur Ab- woger war fich gugurammen, das Pforrer R. durch die Kirchenbe- fidentensesselle der Bereinigten Staaten zieren? Das ist die hochmit der Craciffer errichter die von dem Beleidigten ausgingen torde in ein Klaber jerfeits der Greine abgeschoben worden fel wichtigfte politische Frage, um die sich gegenwärtig die Gemüler Weten man fich im Dorfe ergabit, bat am 28. Marz ein Mitglied ber Pankees erhigen, und über die man nicht nur bereits Wetten be eine Sone den beiten Duedrude wie Ludien des Bornes, in die Commer und bei Gare geraten ist! Die zwischen den Anhängern Tasie und Teddys ber generalitet Redeter m Bebrederung ben Tutbormerburg den Grocisamiele berichende Erbitterung fam auf dem republifanischen De benen barte Barte Barte ber beite bei ber beiten beften bei ber beiten beften beiten beiten beiten beften beiten beite beiten beite beiten beiten beiten beiten beiten beiten beiten beiten beite beiten beite beiten beite beiten bei beit at angebrech ichneren Angeffe für berechten ban Da beit dem Diener und berreit Den Ausbruch. Die Anhänger Tafte hatten sich frühzeitig in den Angelonen der Schun des g 148 inder ihm stock lim worden Koule. Der Deckum dem dem Konner Generalieflorden Bericht Besig des Zeughaufes, in dem der Konvent abgehalten wurde, gewir bei Bermit eine bei Uebergeiten gemein fein bof er lertung michgebe mad eine ber Gestenbirt in fest und verweigerten den Gegnern den Eintritt. Die Anhan-

da com la lucie de Siencemarie actuen me de done livi des Sinder Énfoldées Cerélides sine aujundentide Nede The first design of the first of the state o teleter - dans die die der Bertalies geste die Auserflätzenenden feines Serfenderführe Bertegen franke. Der gell the mains only in live Characterist fort o Islam was be brought in but English Ross Sur Surface. And be Elevable Bone Lidgen Edward und Leich er nich für zu fant filte uiten mateum Knithentoucht den Allen Erschürzfe denken keine Nor dater des wiesener Uneil fo wer, begrinder fein wie es werm Framen die des der der Angelderen. nutdem er grunden, zu entjegen, widrigensalls gegen sie militärisch vorgeet de fair der princer l'artest not sur des Beb identer des forbier in Austrice quient apportune en des Course eine gangen werden foll. der bene die Rinder in Bedreckung der Stocksenkeillit gegen- Klieffelle ertielt. Der vereife Fill aus dem Kreife Absirbach ther has becomes and Derbellopping up his market duri, has in the monophile man electricity. That during the property of Bette 1899 new Ministrium der Ferleitung der Sindsonhalle. Wein is einer Alliene Ereitung fillicher Bergeben Muldig gemecht der beriefeng winen Burmtunflich treiteligt wurde. Dem zur - er unde nier de en ungenehnt nicht allein aucher als Sonfe Beiter bes Berry t. Tollein leiner bie Berricht feiner feinen berten bei ben ber Begierung pun Leftellebuffin eine von Korfu daberte kalferliche Berordnung publigiert, durch die der Beriefung der Blandsundriff. Beriefung der Amsprich in beine annent! Die Fegienung, die fedem Sondernehmen die endlich das Reichengelech in Araft geleht wird, und zwar Bruffer bir bericht der Angeleit in Beringung als Ringlied einer Schalbeprenden vereicht well zum 1 Wei. Bolle find Jahre find die Arbeiten darüber im Gange

Stenerbefigite. Die Einnahmen des Reiches an Jollen ihm die "fittliche Befähigung" dazu feble, bestätigt bufür als Lokal-

Nehmen wir an, daß die Regierung das in Untenntuis

Die Junter für ben Sozialbemotralen.

Ruftritte ben Fortidrittlern!

Die Konfervativen haben von jeher eine tonsequente Maditpolitit getrieben, die gang im Gegenfat zum zaghaften Liberalismus Seftigfeit und Courage zeigte. Die hertschaften pfeisen sosort auf die schönen Phrasen "national", "tönigs-treu" und "vaterländisch", wenn ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen etwa zu turz kommen sollten. Politik ist Geschäft! Und die Junker verfolgen diesen Grundsatz nicht nur in großen Lebensfragen der Agrarierklasse, sondern auch bis herab zu Rleinigkeiten.

So haben die Fortschrittler bei ben letten Bahlen nicht überall und nicht bedingungslos den Konfervativen herausgehauen, flugs betommen fie einen Fufitritt, der von Saft und Rraft ftrogi. Wer nicht mit uns ist, ift wider uns! Man hore nur, wie die Kreugzeitung in ihrer Ausgabe von Freitag die Fortschrittler mit Hohn überschüttet, weil die Fortschrittler für die Stichwahl in Barel-Jever die Unterstützung aller bürgerlichen Barteien beanspruchen.

Das konfervative Blatt schließt:

Muf tonfervative Unterftugung darf die mit der Sozialdemotralie verbundele Fortichrittliche Volkspartei nimmermehr rechnen. Das muß sie sich nun endlich klarmachen. Db auf ber außersten Linten 42 Fortschrittler und 110 Sozialdemofraten, oder 41 Fortschrittler und 111 Genoffen sigen, das ift für die politifche Lage absolut gleichgültig, und gleichgültig auch für bie vaterlandifden Intereffen.

Das ligt! Die Fortschrittler erhalten treffliche Lektionen, wie man klare konsequente Machipolitik treibt. Die pslaumenweichen Jammerpolitiker hatten bisher immer erklärt, bei Stichwahlen zwischen Junter und Sozialdemofrat mahlen wir bedingungslos . national". Bir befämpfen zwar die Beutepolitif ber Großagrarier, aber wir können doch nicht einer "antinationalen", vaterlandsiosen" Pariei die Stimme geben. Die Junker lachten und quittierten die gute Hilfe des dummen Freisinns, der die .nationalen" Phrasen ernst nahm, mit Fußtritten.

"Nationaler" Luft-Koller. In den nächsten Tagen erscheint in der burgerlichen Preffe ein Aufruf "an das deutsche Bolt" au einer nationalen Spende für die Befchaffung von Flug-Beugen. Die eingehenden Mittel follen Wilhelm dem Bweiten zur Berfügung geftellt werben. Diefer Lufttoller hat fich auch bereits in einigen Stadten gezeigt, in benen Geld gum Untauf von Luftfahrzeugen gesammelt wurde, die dem Kriegsministerium überwiesen werden sollen. Das Kriegsministerium braucht dann Hallen und Bedienungspersonal, welche Kosten, ebensowenig wie die Unterhaltungskoften, von den "edlen Spendern" leider nicht getragen werden, fondern ju Laften ber Steuerzahler geben.

Die neuen Wehrvorlagen. Die Regierung machte befannt: Die ursprünglich gehegte Absicht, die neuen Wehr= und Deckungsvor= lagen am 12. April hinauszugeben, konnte nicht durchgeführt werden, weil am kommenden Montag erst noch einmal ein Bundesratsausschuß zu einer untergeordneten Frage Stellung nehmen muß. Jedenfalls werden aber die Borlagen spätestens Dienstag abend in den Handen der Mitglieder des Reichstags sein. Die gesamte Borlage zeriallt in vier Teile: Heeres-, Marine- und Dectungsvorlage, sowie Ergänzungsgesetz zum Etat. Letzteres Gesetz macht fich dadurch nötig, daß der Etat für 1912 13 eber fertiggestellt werden muß. Ein Teil der Ausgaben, die durch die neuen Wehrvorlagen entstehen, muß nun aber in diefen Etat nachträglich mit eingestellt werden; diesem 3med bient bas Erganzungsgesen.

Ausland.

Bereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Rauferei um den Prafidentenfeffel.

Roofevelt ober Laft?! Ber wird von 1913 ab den Brager Roofevelts kürmten die Eingänge und Durce Ruche ber von dem Greitsermeit enem beilofen Re-ftietterten gum Fenfter hinein. Als ber Borfigende Confindung nicht losweider, wern er fich der Bergangenbeit des iden Gerechtigken, wie miest es sur wiefent die Fribine und begann zu reden, wurde aber durch

Denn fich die seindlichen Bruder weiter auf diese erbauliche

China.

Reue Soldcientevollen.

Soldsten haben wieder in Nanking geplündert. Sie eröffneten

von den Thunken ausgesandten Aundschafter wurde getöter. Die Regierung beichlof zu verfuchen, die Mongolen auf friedlichem Bean ju verantagen, ihrem Borhaben, eine eigene Republit au

Rleine postifche Nachrichten.

Eine legislatorifche Jangengeburt. Der Reichsanze ger hat

im Robembar 1907 ging ber Entwurf bem Reichetage gu, gegen Schus der Seffion 1908,09 wurde er im Reichstage verabschiedet und am 26. Junt 1909 veröffentlichte der Reichsanzeiger ben Wortlaut. Seitdem find die bundesstaatlichen Regierungen mit den "Unsführungsporichriften" beichaftigt gewejen.

Der Nucktritt des Staatsfekretars v. Riberlen:Machter wird wieder einmal gemeldet, und zwar diesmal von der Wiener Allgemeinen Beitung. Diefe berichtet, nach einer Mitteilung von bestunterrichteter Seite trete der deutsche Staatssehretar in allernachfter Beit von seinem Umte guruck. Als fein Rachfolger sei ber gegen-martige deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, in Aus-

Richtbestätigung eines Oberbürgermeifters. Die Baugener Areishauptmannichaft hat die Wahl des fortidritilichen Landtags. abgeordneten Dr. Roth jum Oberburgermeifter von Bittau nicht bestätigt. Die Stadt will die Entscheidung der Regierung anrufen.

Aus Westpreußen.

Danzig.

"Ein Richter, der nicht strafen kann, wird selber zum Berbrecheri" Db der durch einen unbefannten Mann im Jafchtentaler Walbe erfolgten tätlichen Beleidigung einer verheirateten Dame ift in der bürgerlichen Presse große Aufregung entstanden Roheitsdelitte und Sittlichkeitsvergeben sind leider, dant der Pest des Junkerfusels und dem äußerst niedrigen Nivcau, auf dem die herrichenden Klaffen die große Boltsmaffe fünftlich halten, in Beftpreugen nichts feltenes. Weil in ben meiften Fällen Ungehörige der Arbeiterschaft unter den Ereffen branntweinberauschter ober moralisch haltloser Individuen leiden, regt sich die sogenannte "öffentliche Meinung" in der Regel nicht sonderlich auf. Darstellung des Borganges, mehr oder minder sensationslüstern gegeben, etwas heuchlerisches Bezeier über die "Berderbtheit" des Bolkes — zu mehr langt es meistens bei unseren bürgerlichen Zeitungsschreibern nicht. Anders diesmal. 2000 Mart ist eine Belohnung, die sonst auf den Kopf eines mehrfachen Raubmörders ausgesett wird. Die Höhe dieser Summe und der Elfer, den die Staatsanwaltschaft entfaltei, lassen darauf schließen, daß es sich um eine Angehörige der "besten" Gesellschaft handelt. In der Stadt erzählt man sich, die Beleidigte sei ein Mitglied des kronprinzlichen Hofftaates. Das läht sich nicht nachprüsen, weil über die Berson der Betreffenden ein Stillschweigen beobachtel wird, das sonst bei der bürgerlichen Presse nicht üblich ist. Aber gleichviel, ob es sich um eine Hofbame der Kronprin-

zeffin, ob um eine Fabrikantengattin oder um eine Arbeiterin handelt, auch wir find ber Meinung, daß jedem Opfer eines solchen Borganges die Erinnerung an diese Stunde qualvoll ist und daß es mit Recht jede Rücksicht beanspruchen darf. Uns kam es nur darauf an, festzustellen, daß die soziale Stellung der Beleidigten auf die Höhe der Belohnung und den von der Behörde und der

Presse entsalteten Eiser nicht ohne Einsluß geblieben ist.

Das ift nicht immer so. Bor einigen Monaten wurde auf bem Bege nach Ohra, auf der Radaunenpromenade, eine jugendliche Arbeiterin tätlich beleidigt und vergewaltigt. Die Presse nahm damals von dem Borgang nur ganz furz Notiz. Und 2000 Mark Belohnung find ebenfalls n i cht ausgesetzt worden.

Weiter berührt dann der Eifer, mit dem verschiedene Leute die Belegenheit benuken, für die Berschärfung des Strafgesethbuches und die Einführung der Prügelstrase einzutreten, eigenartig. In der Danziger Allgemeinen Zeitung ichreibt herr v. Arles-Rlein-Baczmirs:

Der abscheuliche Borfall in Jafdkental bringt uns wieder in Erlnnerung, wie milde unfer Strafrecht solche Verbrecher behandelt. Auch unfere Rechtsprechung verschärft diefe Behandlung nicht immer nach Möglichkeit. Ich mar felbst einmal Beuge, wie ein Staatsanwalt für einen baumstarken jüngern Kerl, der eine altere, auftandige Frau auf der Landstraße über: fallen hatte, milbernde Umftande beantragte! Und marum? Wegen seiner Jugend! Als ob in solchem Falle die Jugend wegen der ungeheuerlichen Frechheit nicht eher als Berfcarunasgrund, wie als Wilderungsgrund gelten mupte, abgejepen davon, daß alle folche Berbrechen hauptfachlich von junge en Renichen begangen werden. Die Geichworenen lehnten die mildernden Umftande glucklicherweise ab.

Jedenfalls follte feder Mann fich klar machen, des die gleiche Untat auch feine Familie bedrohen konnte, und die gange Frauenwelt follte energifc dafür eintreten, daß weibliche Chre ausreichend in unferem Staate geschüht warde. Für einen folden geilen Schlingel gebührt wiederholte korperliche Buchtigung, wenn nicht ein fcarferes Abichrechungsmittel und jeder Richter follte fic bei ber Beurteilung einer folden Sandlung an den Saty erinnern: "Ein Richter, der nicht ftrafen kann,

wird endlich felber jum Berbrecher!"

Die Frage mag offen bleiben, ob überhaupt ein Mitglied der Aristofratie fich in dieser Beise aufs hohe Pferd setzen barf. Eulenburg, Lynnar und andere verleihen jedenfalls niemanden die Legitimation zu einer derartigen Sprache. Aber — "ein noch icarferes Abschreckungsmittel als körperliche Züchtigung?" denn herr v. Kries Daumenschrauben und spanische Stiefel aus dem Moder des Mittelalters hervorziehen? Geprügelt wird in Breu-Ren auch jest schon gerade genug. Als Instutition des Strafgesetz buches fernen wir die Brügelstrafe bisher nicht. Glücklicherweise, Denn alle einsichtigen Menschen find sich darüber flat, daß burch Brugel der Menich nicht gebeffert, sondern noch mehr verroht wird. Richt nur der Geprügelte, sondern auch der Prügelnde und der Zuschauer. In Danemark hatten die Barteifreunde des Herrn v. Kries por ein paar Jahren die Prügelstrafe eingeführt. Das danische Volk hat sie abgeschafft, da es sich von ihrer schädlichen Wirkung febr schnell überzeugie. Und der Bater der danischen Brügelstrafe, der Minister Alberti, fann froh fein, baf das geschehen ift, denn heut fitt er im Buchthause und konnte, murde in Danemark noch geprügelt, gar leichtlich felber mit der Beitsche Befanntschaft matjen.

Wer Gelegenheit hatte, sich mit der Lektüre des Strafgesekbuches zu beschäftigen, weiß, daß die Richter in der Lage find, gegen einen Ungeflagten ungeheuerlich hohe Strafen zu verhängen. Ob fie es tun, darüber werden die Meinungen ja auseinander gehen. Herr v. Kries wird in ber Hinsicht anders benten als ein Arbeiter. Die wirtschaftliche Stellung des Einzelnen beeinflußt auch bier fein Empfinden. Die Strafe indeffen als ein Abscheitungsmittel anwenden zu wollen, (vollends bei Delitten des Temperen etst), ift ein Standpuntt, der heute von den einsichtigen Ariminalpfychologen längst verlassen ist.

Richt durch die ftrenge Bestrafung eines Berbrechers, fondern durch die thebung der Gefamtlage des Boltes betämpft man Bergeben und Gewaltigten: Gebt jedem Menichen, mas er für den Lebensumterhalt gebraucht und neun Zehntel der Diebstähle verschwinden! Schaffi gefunde, reinliche Wohnungen, und ber Arbeiter wird die Fuselfpelunken meiden! Laßt den Proletar nicht awolf und dreizehn Stunden schuften und auch er lernt den Faust lefen! Aber ihr wollt nicht freie bentende Arbeiter, ihr wollt he : loten! Und wenn im Eflaven die Hundeseele sich regt, wenn das Tier zum Durchbruch gelangt und dufällig die Gattin eines Bourgois oder eine hofdame fein Opfer wird, dann fcreit ihr nach dem Brügelbod und nennt den Richter, der nicht "ftrafen" tann, einen fünstigen Berbrecher, obwohl die Robeits- und Sittlichkeitsverbrecher die Früchte eurer herrschaft sind. —

Der zweite fozialdemotratifche Frauentag.

sollen überall Frauenversammlungen abgehalten werden, die der und Rauchschäden möglichst verfcwinden zu laffen, ist alfo Forderung der Franenwahlrechts gelten. Jahre ist es die sozialdemokratische Partei, die den Frauentag ver- Bahnen bewegt, die zum Ziese führen. Sollen aber nach anstaltet und die freien Gewerkschaften haben versprochen, die bureaukratischen Gepstogenheiten einzelne Personen ausfressen, anstaltet und die freien Gewertschaften haben versprochen, die Aftion bestens zu unterstützen. Sache ber örtlichen Organisationen und nicht zulett der weiblichen Mitglieder in ihnen ift es nun, den Frauentag zu einer wuchtigen Rundgebung für die politische Gleichberechtigung der Frau zu gestalten. Die Eroberung des Frauenmahlrechts wird in fteigendem Mage zu einer fozialen Lebensnot- bie Sunden des Krankenhausschornsteins - ein Seiger verwendigkeit nicht nur für die proletarische Frau, sondern für die gefamte Arbeiterklasse. Erklärlich genug: die Rlassengegenfäße wer- Entlassung bedroht werden, wenn besagter Schornstein nicht den schärfer, die Rlaffenkampfe deshalb harter; das Intereffe der im Kampfe stehenden Arbeiterklasse erfordert es, daß möglichst alle wortliche für den zitierten Ukas, will beobachtet haben, daß Kräfte dem Kampfe dienstbar gemacht werben, also auch die der Frauen. Diese aber stehen heute maffenlos im politischen Rampfe, weil ihnen das Wahlrecht fehlt. Sie zur gleichgerüsteten Kämpferin zu machen durch die Eroberung des politischen Bahlrechts, fie damit zu befähigen, um so wuchtigere Hiebe im politischen Kanupfe führen zu können, gebietet das Klasseninteresse dem Proletariat. Diese Erkenntnis ist es, die zur Beranstaltung des Frauentags

führte. Durch ihn wird die alte Programmforderung der sozial= bemotratischen Partei, die volles Bürgerrecht des Weibes heischt, mitten in die politische Agitation gerückt und so werden die prosetarischen Frauen zu bewußten Trägerinnen dieser Forderung. Je größer ihre Bahl ift, die am 12. Mai fich am Frauentag fich beteiligt, desto wirksamer wird ihre Forderung unterstrichen, desto mehr auch der Nachweis der politischen Reise erbracht und desto umfassender und gründlicher werden die noch teilnahmslos beiseite stehenden Frauen aufgerüttelt und zur politischen Betätigung gespornt. Gewiß Grunde genug für unsere Genossinnen, teinen Tag und feine Stunde zu verfaumen, die der Propaganda für "un fern Tag

dienen fönnen.

Ans Wert! Nuget die Stunde! Das sei deshalb die Losung der Genossinnen.

Kaiferliche Werft. Bu den in Rr. 31 unseres Blattes geschilderten Arbeitereinstellungen auf der hiesigen Reichswerf: haben wir nunmehr festgestellt, daß der Buchführer Eichholg triebsleitung für die Feuerung im Krankenhause mußte dafür als Agitator in amtlicher Eigenschaft für ben zentrumschristlichen Metallarbeiterverband, Berwaltungsftelle Danzig, Bureau Pferdetranke 13, part., tatig gewesen ift. Nach diesem Bureau murden die Arbeiter von E. hingeschickt und erhielten, nachdem fie an Bebühren für den Gintritt in den Berband 50 Pfennige, für eine Beitragsmarke 70 Pfennige, für Delegiertensteuer 10 Pfennige arg wie unter den alten Umftanden. und für Lokalverhaltnisse 10 Pfennige entrichtet hatten, folgenden

(Name.)

(Stempel.)

N. N. christliche Verwaltungsstelle Pelallarbeiterverband

Benn die Arbeiter diese Bebühren nicht begahlten, fo erhielten lie, trotdem fie ihre Arbeits- und Mittellofigkeit angaben, keinen Zettel und hatten demgemäß nach ihrer Aberzeugung auf Einstellung nicht zu rechnen. Solch einen Zettel gaben die Arbeiter Herrn E. ab, worauf sie dann erst - tros früherer persönlicher Meldung bei E. – von diesem pornotiert wurden, mit dem Bescheide, dann und dann zur Einstellung zu kommen.

Erstaunt waren eine Anzahl Arbeiter, welche am Donnerstag foll im August 1914 geliefert werden. Morgen in voriger Boche eingestellt wurden, über folgende Ausführungen des Herrn E. Er erklärte: Wer bestraft ist oder einem sozialdemokratischen Berband angehört, wird, wenn dieses herauskommt, wieder entlassen.

porlag?

über Besinnungsriecherei nimmt das Reichsmarineamt einen entbehrt werden konnten. anderen Standpunkt ein, als der "allgewaltige" Unterbeamte E., welcher am Donnerstag einem nach Arbeit fragenden Arbeiter, Urteil nimmt die Danziger Zeitung in der ihr erb- und eigenwelcher das Unglück hat, in Seubude zu wohnen, erklärte: "Die tümlichen — Bornehmheit Anstoß. Sie schreibt dazu, daß der von Seubude haben nach der letzten Wahl überhaupt auf Professor eher Recht hatte, wenn mehr sozialdemokratische Urbeit nicht zu rechnen!" Wir erlauben uns, die Ober- Führer gemäßigte und verfohnliche Formen annehmen murden. werftdirektion auf einige Ausführungen, die nach den amtlichen Daran fehle es aber "gerade bei uns im Often noch fehr, daß Reichstagsstenogrammen von dem Staatssekretar v. Tirpig sich gerade hier die sozialdemokratischen Führer noch in den und dellen Bertreter, Beheimrat harms, über Arbeiterfragen abstoßenosten Manieren gefallen, ift leider nur zu mahr". gemacht worden sind, aufmerksam zu machen. In der 62. und 63. Reichstagssitzung vom 19. März 1904 (Seite 1979 A) er- wie die Benossen, die als Führer in erster Linie getroffen klarte Beheimrat Harms auf Ausführungen des Abgeordneten werden sollen, in gleichem Maße. Nur die Dreistigkeit, mit Bubeil über Gesinnungsichnuffelei auf der Danziger Werft der ausgerechnet das von dem Chefredakteur Dr. herrmann folgendes:

jogenannte Gesinnungsriecherei, die in Danzig obwalten folle. Meine Herren, etwas Derartiges existiert nicht. Wir

außerhalb der Werft treibt."

In der 6. Sigung vom 7. Dezember 1909 (Seite 130 A) erklärte der Staatssckretar v. Tirpig, als er vom Abgeordneten vereinshause tagende freisinnige Partei- und Wahlleitung. Kaum Severing in der für die hiesige Staatswerft so peinlichen hatte der Doktorus Herrmann das Schreiben gelesen, als er es Berloff-Affare, in welcher sich alle bürgerlichen Abgeordneten badurch brandmarkte, daß er den Boten der Arbeiterpartei, außer dem früheren herrn Mommsen auf Seiten des gemaß- die sich über das schändliche Unrecht der Aushungerung wegen regelten Arbeiters stellten, interpelliert wurde, folgendes:

"Was für eine politische Gesinnung die Arbeiter haben. das hat uns nie berührt, wir haben nie etwas dagegen getan, und mir haben es auch nicht nötig gehabt."

In der 51. Sigung vom 8. Marg 1910 (Seite 1896 B)

fügrte Beheimrat Harms folgendes aus: "Auf die politische Gesinnung eines Arbeiters wird

nicht gefahndet, das ift ausdrücklich ausgeschlossen." Rach diesen Jusführungen der Regierungsvertreter, welche doch auch die hochsten direkten Borgefenten für E. find, wird es fich im Interesse ber Allgemeinheit der Bevolkerung

von Dangig und Umgegend empfehlen, die Angelegenheit an geeigneter Stelle porzutragen und eine Regelung gu verlangen.

prangte im Kesselraum des Städtischen Krankenhauses folgende trecht, dem vornehmsten Recht des Arbeiters, bezeugen würde. interessante und recht merkwürdige Kundgebung:

In den Dangiger Neuesten Nachrichten vom 25. 1., 2. Beilage, fteht ein Eingesandt, in dem der Schornstein des darauf hin, daß ich für jeden Heizer, der die Instruktion des angenehmen Lebens gelten. hinsichtlich Rauchverhutung nicht gewissenhaft befolgt, Entlaffung beantragen werde. Schmacht.

notwendig. Bei den Ermittelungen verschiedener Gemeinden unparteiischen Stadtrats Toop gegen die Sozialdemokratie verüber diese Plage, ergab sich zudem, daß unser altes liebes tragen. Unter die Annehmlichkeiten, die er fordern will, mußte

Danzig sich rühmen konnte, als Räuchernest an erster Stelle Der 12. Mai ift ber Tag ber Frauen. Un Diefem Tage ju fteben. Der Gifer unferer kommunalen Beamten, Die Ruf. Bie im vergangenen löblich und anzuerkennen. Freilich nur bann, wenn er fich auf was vom schlechten System verursacht, sollen Unschuldige in die Bufte geschickt werben, dann muffen wir als gleichberechtigte Bürger Danzigs ganz energisch dagegen Front machen.

Aus diefen Brunden finden wir es eigentumlich, bag für antwortlich gemacht werben foll, daß fogar alle Beiger mit ordentliche Manieren annimmt. Herr Schmacht, der Berantgerade der von ihm namhaft gemachte und so unter seinen Kollegen gebrandmarkte Beizer die "Schweinereien" verschuldete, über die sich Leute, die wahrscheinlich viel Zeit übrig haben, in den Neuesten entruften mußten. hatte herr Schmadt weiter beobachtet, dann würde ihm nicht entgangen sein, daß es dem Schornstein beliebte, auch mit Rug um sich zu werfen, als der namhaft gemachte Heizer krank und garnicht im Betriebe war. Wir fanden in dieser Zeit auf Neuschnee bis 3 cm große Ruffloden. Es kann doch demnach nicht ftimmen, daß ein Beiger die "Schweinereien" begeht.

Und es stimmt wirklich nicht, weil die Ursachen ber Rauchund Rufichweinereien des Krankenhausschornfteins gang andere lind. Da im Feuerungsbetrieb keine Rauchverbrennung porhanden ist, da ferner die Roste für Kohle und Koks eingerichtet find, so entsteht immer dann russiger Rauch, wenn mit reiner oder mit fast reiner Kohle gefeuert werden muß. Unders bei Berbrennung von Rohle und Roks mindestens gur Salfte. Im Winter war ständiger Koksmangel. Soll alles ohne "Schweinereien" vor sich gehen, dann müßten im Winter täglich rund 120 Sektoliter Roks gur Berfügung fteben. Beliefert wurden dem Arankenhause von der Basanstalt aber manchmal nur 40 Sektoliter in der gangen Woche! Da mufte eben vielmehr Kohle verbrannt werden, als zur Bermeidung aller Plagen durch den Schornstein nützlich ist. Die zuständige Besorgen, daß, solange der jegige Umfang des Betriebes beibehalten wird, die Basanstalt etwa 25 Last Koks auf einmal anfahren läßt und daß dann täglich 4 bis 5 Wagenladungen geliefert werden. Nur so hatten die Heizer genügend Koks zum Mischen. Rauch und Rug waren dann nicht entfernt fo

Da wir schon babei sind, unserer Bemeindeverwaltung aus Berlegenheiten zu helfen, möchten wir ihre Aufmerksamkeit gleich für einen anderen Fall in Anspruch nehmen. Es handelt fich wieder um Borkommniffe im Reffelhaufe. Der erfte Maschinist lagt dort die Arbeit eines 66 jahrigen Beigers, der 24 Jahre in seinem Berufe tätig ist, von einem etwa 18 jährigen Heizer kontrollieren. Anlaß dazu foll eine Anzeige des Jünglings über den Alten gewesen sein, weil dieser einmal das Feuer zu sehr vorne hielt, so daß durch die Sige Lack an den Feuerraum-Türen absprang. Dabei mußte der ältere Heizer stärkeres Feuer unterhalten, weil der jüngere zu schwach heizte, um ge=

nügend Dampf zu liefern.

Wie dem auch sei, uns dünkt, es ware nötig, im Keljelhause des Krankenhauses Ordnung nach verschiedenen Richtungen hineinzubringen.

Die Schichauwerft hat vom Norddeutschen Llond den Bau eines großen Passagier- und Frachtdampfers in Auftrag erhalten. Das Schiff ist für die Newyorklinie bestimmt und

Freisinnige Unmagung. Der Berliner Professor Schmoller hatte zu Ostern in einer österreichischen Zeitung Betrachtungen über die Sozialdemokratie angestellt, die so aussielen, wie das Als einzelne Rieter und Stemmer auf dem städtischen einem voraussetzungslosen preußischen Professor gestattet ift. Arbeitsnachweis nachfragten, ob die Kaiserliche Werft Arbeiter Dabei äußerte er sich auch über die Qualifikation der sozialluche, wurde diese Frage dort verneint. Ob hier ein Irrtum demokratischen "Führer". Er lobte sie keineswegs, meinte jedoch, daß sie für die Beeinflussung der Arbeitermassen nicht

An diesem gewiß nicht tieffinnigen aber leidlich verständigen

Dieser hochgebildete Ausfall ehrt die Sozialdemokratie, geleitete Blatt sich folde Anmagungen gestattet, fest uns in "Der Herr Borredner ist dann eingegangen auf eine Erstaunen. Es war bei der Landtagswahl 1908, als ein freisinniger Wahlmann eine Anzahl bei ihm beschäftigter sozial-demokratischer Wahlmanner aufs Pflaster seite. Unsere Parteibekümmern uns tatsächlich nicht um das, was der Arbeiter leitung ersuchte deshalb die freisinnige in einem sehr höflichen Schreiben um ihre Bermittelung in der Angelegenheit. Ein alter Parteiveteran überbrachte den Brief an die im Bildungsder politischen überzeugung beschwerte, unter Androhung der Beltrafung wegen Sausfriedensbruch wie einen raudigen Sund jum Saale hinausjagte! Und berfelbe Dr. herrmann, den auch der gegen die Sozialdemokratie gerichtere Saalbonkott des von ihm geleiteten Bilbungsvereins not, iemer nicht geniert, wagt es beweislos, die abstoßenden Mameren" sozialdemokratischer Führer zu schmäljen. Den Mann und seinesgleichen beneiden wir gang gewiß nicht um die anerkannt pornehmen Manieren, über die sie verjügen.

Kommunalfreisinn und Koalitionsfreiheit. In den vom Freisinn geleiteten Stadten ift icon fo manches wenig erfreuliche Beispiel zu diesem Kapitel geliefert. Schlieflich follte man doch aber annehmen können, daß auch der in der Macht fikende Aus dem Stadtischen Krankenhause. Eines Toges Freisinn im Laufe der Zeit mehr Achtung vor dem Koalitions. In Danzig scheint diese Hoffnung sich aber noch immer nicht erfullen gu follen. Der Oberburgermeifter beschwerte fich unlangft in der Stadtverordnetenversammlung, daß eine bestimmte Rrankenhauses als schlimmster Schornstein hinsichtlich der Seite ihm nachgesagt habe, daß er nur den Reichen und Be-Rauchentwicklung bezeichnet ift. Der Einsender hat nicht sitenden das Leben in der Stadt angenehm machen wolle. gang Unrecht, wie ich zu gewissen Beiten felbst beobachtet Sehr entschieden widersprach er diefer Behauptung und verficherte, habe, wie am 31. Dezember nachmittags. Die Berantwortung daß er alle Kreife der Burgerichaft mit gleichem Wohlwollen für diese Schweinerei trägt Ich weise jett jumsasse. Für sie alle ohne Aasnahme solle sein Programm

Wir zweifeln an dem guten Blauben des Obers nicht. Rur will uns wenig einleuchten, wie fich damit die wiederholten Die Bekampfung der Ruge und Rauchplage ift gewiß Ausfalle des fur die Gelben bereifterten, aber natürlich gang

Reit forbert. Leider liegen die Dinge in Dangig fo, bas bie Habtischen Arbeiter von der freifinnigen Begeifterung für das erluchte im Mars ben Gasinfpektor Flechlig, ba er icon über ein Jahr bei be: Stadt arbeitete, um Lohnaufbefferung. F. lebnte den Bunich ab und riet dem Antragfteller, er moge fich nach einer Arbeitsstelle umfeben, wo er mehr verdiene. Rach zwei Tagen entließ er bann ben Robrleger mit ber febr merkwardigen Erklarung: Er folle ben boberen Lobn beim mene Refolution bat folgenden Mortlaut: Berbandevorftanbe nadfuden!

Mober ber Gasinfpektor von der Organisationszugeboriaheit bes Arbeiters mußte, gibt eben fo zu benken, wie bie

gegen die Organifation porgegangen werden.

Ei zelheiten wollen wir einstweilen noch nicht mitteilen, werben lich die städtischen Arbeiter durch keinerlei Einwirkungen

von ihrer Organisation entfremden laffen.

wegen feiner Arbeiterfeindlichkeit zu entruften. Sein Born wird ganifierte Arbeiter. Die Berfammlung fpricht besonders der Magpflichtungen bat.

Bornehme Monieren. Der reichworrbandierischen Preffe ift großes Seil widerfahren, fie tann über einen "Streif" in einem "jozialdemotratischen" Betriede berizuen. Im Lottsbaus zu Gotha haben die Reliner, angeblich wegen Lohnforderungen, gestreift. Es with une von der Berweitung des Bolfsbaufes in Gotha bierzu Berwaltung wegen eines neuen Tamis in Unterbandlung. Seiten abgeschloffen werben. Em Direrfermabend troten die bestätigt. wenn diefer Tarif nicht triert angewennen werde, legten fie die winternden Muden ist es die hochte Beit.

naturlich trogdem weiler mit ben Refinern über den von ihnen por- wendes. gelegten Tarif beroten. Der fogenannte Streit ift beenbet.

Die von ber Bolfshausversammlung am Dienstag angenom-

richt über den Streit ber Boltshaustellner, daß bie unter Bermitte. Mugsburg 24,3, Barmen 13,1, Berlin 14,3, Bochum 12,4, Strafe, die Deshalb über ibn verhangt murbe. Anscheinend foll lung des hiefigen Gewerticaftela gepilogenen Berhandlungen Braunschweig 16,4, Bremen 15,5, Breslau 18,8, Kaffel 14,2, in den ftabrifden Betrieben jest allgemein besonders icharf baran icheiterten, daß ein vom Baftwirisgehilfenverband in let. ter Stundevorgelegter neuer Tarif ohne noch. malige Beratung onerkannt und unterzeichnet werden follte. 7,1, Duisburg 11,4, Duffeldorf 9,9, Elberfeld 13,0, Erfurt 15,0, fonder : erft ben Bang der Dinge bwarten. Selbstverstandlich Der neue Tarif enthielt Forderungen, die unbedingt ber noch- Effen 7,5, Frankfurt a. M. 11,8, Gelfenkirchen 14,7, Salle 19,5, maligen Berhandlung bedurften, da fie von einschneidender Bedeu- Hamborn 14,8, Hamburg 14,5, Hannover 14,6, Karlsruhe 19,3, tung find. Die Berjammlung bedauert, daß von feiten des Gaft-Wir fragen aber die Freisinnsführer, die noch vor wenigen mirisgehilfenverbandes nicht die übsichen Mittel ericopft worden Mainz 16,3, Mulheim a. d. Ruhr 12,1, Munchen 14,8, Reu-Wochen gur Reichstagswahl den Liberalismus als den Schuffer find, Die ein gutliches Beilegen des Konfliftes ermöglicht haben der Freiheit der Perfonlichkeit priefen, was fie ju diefer wurden. Diefelbe verurteilt ferner auf das ichatsite bas Berhalten Scarbrucken 13,2, Schoneberg 12,5, Stettin 13,4, Strafburg 16,2, ftablifden Praxis gu fagen haben? Weinhaufen mußte fich ja ber Streitleitung und die maglofen Berbachtigungen der Boltsim Reichstage über den privatkapitaliftischen Scharfmacher Ziele hausverwaltung in der Deffentlichkeit burch freigewertschaftlich orsich doch nicht weniger gegen die liberal geleitete Kommune nahme der Boltshausverwaltung ihre Zustimmung aus, daß sie richten, die doch in noch wiel hoherem Brade soziale Ber- angesichts der Ablehnung der nachgesuchten achttägigen Frist zur Unterzeichnung des Bertrages den Tarif nicht sofort unterzeich-

Dir möchten nur nebenbei bemerten, daß die burgerlichen Beitungen ihren Lefern die Babrbeit über den mit Entzuden geichilderten Streif in der üblichen Art unterschlagen.

Bur Befampfung der Mudeuplage. Rach dem heißen Sommer folgendes mitgereilt. Die Rellner steben feit langerer Zeit mit der des vorigen Jahres steht zu erwarten, daß die Mudenplage in die-Der fem Jahre besonders groß werden wird. Berichiedene in letter Laris war fertig und follte in den nöchten Tagen von beiden jett vorgenommenen Kellerbesichtigungen haben diese Bermutung Burden doch vor den meiften Rellerfenftern nach in Langfuhr bei Gen. Nowad, Elfenftraße 20 1 Treppe. Reffner ploglich mit einem neuen Tarrierramit bervor, der einige Millionen gablende Mudenschmarme angetroffen, die jest nach Buntte enthielt, über die noch nicht reidendeit worden war. Die Eintritt milderer Witterung auf eine gunftige Gelegenheit, ins Berwaltung erbat fic acht Tage firft die Refiner erklätten aber Freie schlüpfen zu konnen, warten. Jur Vernichtung der über-

der Oberbürgermeister doch mindestens die ungehinderte Aus- Arbeit nieder. Das geschah am Oftersonntag früh. Sonntag nach- letzteres zu ersolgen hat, ist aus dem vom Ragistrat ver dbung des Koalitionsrechtes und die strengste Neutralität der mittag erschienen allerdings die Rechner ichon wieder und erklärten offent ich en Flugblatt zu ersehen, das in der Boten. Berwaltung gegenüber den Organisationen der städischen Ar- sich verigen Bedingungen weiterzuarbeiten. Die meistere unseres Rasbanses une nigelität der sich der Bedingungen weiterzuarbeiten. Die meistere unseres Rasbanses une nigelität der sich der Bedingungen weiterzuarbeiten. Die meistere unseres Rasbanses une nigelität der sich der Bedingungen weiterzuarbeiten. Die meistere unseres kat farren der bei begegeben wirt. beiter verstehen. Hochstens joute er fich darüber beschweren, Bolfshausverwaltung batte aber Die Bedienung ber Bafte von selbst Der Magistrat hat ferner zur sachgemaßen Durchführung ber Rafdas man die gesehliche Reutralität gegenüber den Organisationen icon übernommen und verwies die Kellner auf eine Bersammlung, nahmen zur Befampsung der Müdenplage eine Anzahl Feuervon ihm und bem Magistrat noch erft als besondere Annehmlich die nun auch am Dienstag abend stattgefunden hat. In dieser Ber- wehrleute ausbilden saffen, die gegen die mußige Gebühr von 56 sammlung erklärte der Gauleiter des Berbandes der Gastwirtsge- Psennigen für die Stunde das Ausräuchern der Keller und Ab-hitfen das Borgeben der Streikenden für durchaus unberechtigt. Die brennen der Kellerwände aussühren. Wir empsehlert, von dieser Roalitionsrecht gang und garnichts merken. Ein Rohrleger Organisation migbillige es, wie ja die Organisation überhaupt nichts Einrichtung, die ficher im Interesse vieler hausbesitzer und Mieter von dem Borgeben der Rellner gewußt hat. Die Boltshausver- liegt, weitgehenden Gebrauch du machen. Intereffenten haben fic waltung, der die Bersammlung volles Vertrauen aussprach, wird an die Hauptseuerwache in Danzig (Telephontus Ar. 79) w

> Sterblichkeitsziffern der Großftadte. In der Boche wom 24. bis 30. März sind nach den Beröffentlichungen des kaiser-Die am 9. April im Boltsbaus stattfindende öffentliche Ber- lichen Gesundheitsamts von je 1000 Einwohnern, auf bas Jahr fammlung entnimmt aus dem von der Berwaltung erftatteten Be- berechnet, als gestorben gemeldet in: Machen 14,2, Altona 19,4, Charlottenburg 12,5, Chemnit 14,8, Köln 12,5, Krefeld 13.1, Danzig 16,7, Dortmund 14,9. Dresden 13,0, Dt.-Wilmersdorf Kiel 13,7, Königsberg 18,9, Leipzig 11,7, Magdeburg 15.8. Colln 11,4, Nürnberg 13,2, Plauen i. B. 16,8, Pofen 22,4, Stuttgart 15,6, Wiesbaden 13,5, London 13,5, Paris 20,2, Wien 18,5.

> > Da Danzig unter den 47 deutschen Großstädten "erft" an neunter Stelle kommt, hat es also diesmal ungewöhnlich aut

> > Auf das 1. Stiftungsfest der Hausangestellten, das am kommenden Sonnabend im Steppuhnschen Lokale in Schidlig stattfindet, möchten wir die Benoffen noch besonders aufmerklam machen. Die junge Bewegung unserer als Dienstbotinnen ihr Brot erwerbenden Schwestern hat einen besonders mühevollen Organisationsweg zu gehen. Da sollte sie von Seiten unserer Parteifreunde auch besondere Forderung erfahren.

> > Eintrittstarten sind zu haben in ber Expedition der Boltswacht, bei der Genossin Malikowski, Abeggasse 5 a 2 Treppen und

> > > (Fortfenung in der Beilage.)

Sämtliche Bartei- und Gewerkschafts-Literatur In welcher Weise kempfiehlt Buchhandlung "Bolkswacht", Danzig, Par desgasse 32.

Sozialdemokratischer Berein Danzig-Stadt Sozialdemokratischer i 8. Begirk (Riederstadt).

Am Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr im Lebale des herrn Sinnig, Birichgaffe 9

Mitalieder=Versammlung.

Lagespronung:

Danziger

Hausbrot

saber

Graham-

Bret

Westerstro:

Jeden Brot tragt unsere Firma!

Galago Milada to terr mante lecrençant

Publikate in der dont blane Schilder

Fraktionsbilder

e 20 Pig., And wieder eingereffen Jur Anfahr haben

Buchhandiang Polkswocht, Pongic.

Besiellungen auf Madem-Zemungen wode men

Bushlandiung ..Volkswacht

Poradiasorase 32.

तार्रेशकेंद्र वेबोर्व इस एक्ट वृत्रीताहुक्त विद्वालत.

- Bortrag: Die Bedeutung der Maifeier. Ref.: Genoffe Reek
- Abrechnung vom 1. Opartal 1910.

3. Wichtige Darreiungelegenheuen Polligen Befuch erwartet

Breslauer

Brot

Lübecker

Brot

ವಾಯಿನಲಾಕುವುದು

Kommissbrot

Roggen

Kolkowazsse 15

gove Bir ausbeftellt.

Schrotbrot

reat Rugget

ਜੈਨਿਹੁਰੂਵਾ

Der Bezirksführer.

Danziger

Hausbrot

Heie

Landbrot

malbfeit

Wiener 飛iichbrot

prima Weitermett

南北 平河に南耳草

Artusbrot

a Colvertion

*rouen=

Tagesordung:

-- Bahlverein-

1. Begirk.

Am Donnerstag, den 18. April,

obends 8 libr im Lokale des | Herrn Reimann, Fischmarkt 6

- Die Konfumbewegung eine Rotwendigkeit. Ref.: Gen. Gräsbauen
- Diskullion. Pficht einer jeben Benoffin it es 32, diejer Verlammlang j gu ericeinen.

La Syntiffica. 3. B.

Max Kail.

Zimmer-Bohnma religen Chepan mit einem

And 30 mieses gefadt. Offerses (wolfe with with M. R. on big Erred. der Briksmade fenden.

Grokere Wohning

ica unfinierra Lexien (Beamlet) ga water de lêtt. D**esta**n meter K 100 an bie Sypektion der Bollesmode entere

Mehrere Stellmachergesellen

Ar dunne Beldingung hall divin ein Hermann Spinester, Thousabeasier was Archibertab Stime is Termina

Neuheiten **Elegante**

Saison 1912.

Mk 18, 21, 24 bis 48.

Gedjegene

Stoffqualitäten Spezialität

Rosshaar-

zu unerreicht billigem Preise.

Schul-Anzüge

Einsegnungs-Anzüge kleidsame Fassons.

an violen Mostern

Pelerinen

imprägniert.

Herren-Jackett-Anzüge

geschmackwode Nephcites and Pormen, ein- und zweireihig, für jede Figur passend, ohne Aenderung

ML 18, 24, 27, 29 bis 42.

Original Kieler Knaben-Anzüge mit langen und kurzen Hosen

10, 12, 15, 18 Mk.

Ferasprecher 1854.

Garantie

für tadellosen

Sitz.

Kohlenmarkt 14/16. Ecke Passage.

Beachten Sie meine 6 Fenster.

ELBING.

Singfelife den Danielgeraffen und Gewenkichiffiskallegen meine

Elbing,

Taken! Felicial country!

en ein Freindresbild in nichte Schriftele. Durcher jodde. Alle in Anningerten

The state of the second second second

Ber Freibeit Korgenrot Spiriture-Narion In Sin & Vila Interest - Maria Residente अक्रमाने कार्यिक शास्त्र यह गर्ने का Edward to Pietre Zerirale

Meds Tates

Parter and 5-548-8

Bei Verstopfung, Hämorfhoiden, Zur Joseph Bildi, Schulffildsett, 2 Riederftr. 17, 18 Tr. | Her Inche und Fettlelbigkeit sind ein bervorrageries. 1000 fach

Mausmittel "Bennopillen"

Scosoncel 1 Mark in der Apotheke Max Reichert Nachf. in Elbing. Zimartmensetzung: Extr. Rheil Rhamhi purshil Albes Taraxati au 1,6 Ply Propient Ren ell 9.75 Even Gentlands qui s. Flent pil L

Einzig in Elbing! Alter Markt 62

Riesenauswahl in Wirtschafts waren : Luxuswaren : Bijoutenen Lederwaren .. Figuren .. Vasen .. Nippes Büsten .. Spieriel .. Bilder .. Paneele .. Handtuckhalter etc. Täglich Eingang v. Neuheiten

To which is a control of the Control

Der Positiond.

Aus Westpreußen.

Danzig.

Bericht des Urbeitersekretariats für März 1912.

Die Jahl der Besucher betrug 461 (511 im Bormonat) Bewerkschaftlich organisiert waren 154 (201), gewerkschaftlich unb politisch 75 (69), nur politisch 27 (44), organisationsfähig 33 (23) unorganisiert 172 (174). Die Bahl der erteilten Auskunfte betrug 471 (530). Schriftfage murden 85 (106) angefertig. Lefer der Bolkswacht waren 160 (162) Personen.

Was alles möglich ist. Ein neuer Kriegerverein ebemaliger "21 er" ist gegründet worden. Das ist gewiß nichts erfreuliches, konnte aber nicht besonders zur Kritik reigen, ware die Brundung nicht im hauptmeldeamt des Bezirks. kommandos vor sich gegangen. Unter diesen Umständen ift wohl die Frage berechtigt, ob das Bezirkskommande von ben vereinswütigen herren mit Wiffen des vorgesetten Offiziers benutt murbe. U. A. w. g.

In Langfuhr besteht bereits eine Sparkassennebenstelle. Sie ift jedoch nur gur Unnahme, nicht gur Ausgahlung pon Belbern berechtigt. Rach einem Plane bes Magistrats foll die Nebenstelle jum 1. Juli dieses Jahres in ihrer technischen Organisation verbessert und auch zur Auszahlung von Einlagen ermächtigt werben.

Cine nahezu toigle Sonnenfinfternis - neun Behntel ber Sonnenideibe werden verdeft - erfolgt am Mittwoch, den 17. Moril. Die Finsternis beginnt in Donzig mittags um 12 Uhr 17 Blinuten und dauert eima zwei Stunder. hoffen wir, daß flates Better die Beobachtung ber intereffanten Erscheinung gestattet.

Elbina.

Stroh als "Sieger".

Der zweite Att der Tragitomödie eines politischen Massen beleidigungsprozesses ist vorüber. Justigrat Stroh hat die Berur teilung von drei der angeklagten Redakteure zu 20 Mark Strafe erzielt. Der Bierte war nicht zu friegen. Offiziell steht Herr Stroh als Sieger ba. Db ihm indessen im stillen Rammerlein kines "Sieges"-wegen nicht die Augen übergehen, ist ein Ding für Sch. Rekapitulieren wir einmal kurz den Gang dieses mehr als merkwürdigen Prozesses. Bei der Landtagswahl 1911 erleiden die Vaterlandischen eine glangenbe Rieberlage. Frohlodend ton-Ratieren die konservativen Blatter, daß die um Stroh in die Bfanne gehauen wurden und behaupten, die fogialbemokratischen Bahlmanner maren bis auf ben lehten Mann für ben Baterlandischen Kandidaten eingetreten. Die Boltswacht weist das zurück und bemerkt beiläufig, daß die Baterlandischen sich "fehr eingebend" um die Stimmen unferer Bahlmanner bemuht hatten. Das war mahr, benn wir besagen, als wir bas schrieben, vier tegtlich von einander verichiedene Goreiben die sozialdemotratische Wahlmanner erhalten hatten. Ramen von mehr als einem Dugend Empfänger-waren uns be-

Als Antwort auf diese nebenbei gemachte Feststellung ein wiltendes Gesauche der Elbinger Neuesten Nachrichten. "Mit einer Presse von dem Schlage lassen wir mis in Polemiken überhaupt "Das Blatt wird Gelegenheit haben, seine ungehenerliche Behauptung vor Gericht nicht nachweisen zu gerlichen Bevolkerungoichichten wird ebenfalls feis wurden unter bem Gozialistengeset 1300 periodische und nicht. können!" Also weiland Herr Peter on. Wir antworteten, indem wir ein vertrauliches Schreiben abdrucken und mit einigen ironischen Bemertungen versahen.

Run flagt herr Stroh gegen die Bollsmacht und drei andere Zeitungen, obwohl in Wirklichkeit viel mehr von den Borgangen Notiz nahmen. Besonders ift herr Stroh von der Unter-Kellung beleidigt, überhaupt mit Sozialdemokraten pattiert oder verhandelt zu haben. Das Borstadium des Brozesses währt ein reichliches Sahr und hat zur Folge, daß herr Stroh ichon vor ber Hauptverhandlung zugibt, daß die fraglichen Schreiben an Sozialdemofraten gesandt find. Aber, verteidigt fich herr Stroh, nur Die Baffanten ber Strafe am Schlofigarten in Oliva in Schreden. bofer Wille konne ihm daraus einen Borwurf machen. Bei Abfendung der Schreiben hatte man die Sozialdemokraten noch werks, mit dem die Ausreißer zusammenpraliten, schwer verlett. nicht gefannt und dann muffe es dem Politiker doch auch unverwehrt bleiben, bei feinen Begnern zu agitieren. Bie wolle benn eine Bartei überhaupt Anhänger werben?

Eine merkwürdige Logit, die mit vertraulichen Ber iammlungseinladungen Profelyten zu machen hofft und fich dazu Bertrauensleute ber gegnerischen Bartei aussucht! - Trop aller Schwierigkeiten kommt es zur Berhandlung. Und da erzielt herr Strob das Ergebnis, daß einiger nebenfachlicher Bemerkungen wegen, in denen das Gericht formale Beleidigungen erblidt, über drei der Angeklagten eine geringfügige Geldftrafe verbangt wird. Gleichzeitig aber muß herr Stroh den Schmerz erleben, daß allen Angeflagten der Schutz des Paragraphen 193 (Wahrung berechtigter Intereffen) zugebilligt wird und bag bas Urteil folgende Begründung erhalt:

In dem Borwurfe, der Baterlandische Wahlverein und fein Leiter, Juftigrat Strob, hatten fich um die Stimmen der Sozialdemotratie bemühl, tonne eine strafbare Beleidigung nach unferer bentigen politischen Conftellaton nicht erblidt werden. Alle Parteien halten bereits mit der Sozialdemofratie paktiert, insbesondere auch die Organisation des Herrn Stroh. Denn ohne die Hilfe der Arbeilerpartei wäre es ihr niemals gelungen, ihren Kandidalen bei der Reichstagswahl durchzubringen. Es fei erwiefen, daß zu diefem Zwede Verhandlungen zwischen dem Valerlandischen Wahlverein und der Sozialdemofratie faltgefunden hätten, wenn fie auch nicht zu festen Momachungen geführt hatten.

Trokdem habe für die Berurteilten Bestrafung eintreten müffen, weil einzelne Wendungen des Artifels die veizidiaende Absicht botten erkennen laffen. Wenn auch nicht um dolus, fo handle 25 fic boch um dolus eventualis. Die Berurieilien baiten eben porfichtiger fein follen. Die Wahrung berechtigter Intereffen fei den Angeklagten zugebilligt. 3m hinblid auf die heftigen gegenseitigen Polemiken und den Ion der Elbinger Neuesten Nachrichten fei auf eine Geloftrafe von zwanzig Mart erfannt.

Misment er-Bon den Berhandlungen wollen wir nur ein währen. Die angeklagten konservativen Redakteure hatten aus leicht begreiflichen Grunden die "Werbetätigkeit", Die von den talismus. Baterlandischen bei der Reichstagswahl gegenüber den Sozialdegezogen. Ebenfo das Berhalten Herrn Kippers. Während der Bertiete- des Herrn Stroh Ripper fallen ließ, waren bei der Reichs-

Nowad erinnern tonnen. herr Blumenthal trat febr un ficher bewegung bilben die helbenhaften Rampfe ber Chartiften, in den auf und mußte auf Befragen bes Genoffen Schröber fcblieflich 30 er und 40 er Jahren bes 19. Jahrhunderts in England, Die fic augeben, an Rowal herangetreten zu sein und ihn eingeladen zu haben. Doch wollte er ihm nur auf einige Tage dum Flugblativerteilen engagieren. Keineswegs fet von Zahlung einer größeren Summe — 100 Mart — die Rede gewesen. Roswad war nicht gelaben. So begnügte sich Genosse Schröber mit ber Feststellung, daß die Behauptungen Nomads und Blumenthals in diefer Hinficht in vollkommenem Wiberspruche ftanben. Weiter stellte Genosse Schröder fest, daß die von vaterländischer Seite geleugnete Alfzeptierung ber Stichwahlbedingungen durch Forstrat Schröder in Gegenwart unserer Genossen Bredow, Finsel und hermann Schulz mundlich erfolgt fei und daß Forfts rat Schröder nur die Unterschrift abgelehnt habe. Weil ihm von unserer Partei nicht getraut wurde, erfolgte die Parole au Stimmenthaltung. Baterlandifche Bartelganger feien betreffs Menberung der Taktik zugunften des Baterlandischen Randidaten an den Benoffen Crispien herangetreten und hatten fich bann fpater au den Parteivorstand in Berlin gewandt. Als die Parole nicht geändert wurde, erfolgte bann in letter Stunde die Ausgabe eines Schwindelflugblattes. --

Die Elbinger Neuesten Rachrichten unterrichten ihre Leger auch nicht mit einer Zeile über ben Brogefi. Das Syftem bringt das fo mit fic.

Stadtverordneten:Sitzung vom 12. April.

Das hauptinteresse ber herren Stadtväter tonzentrierte sich auf die in gehelmer Berhandlung beratene Magistratsvorlage betr. Anstellung eines Polizeiheamten. hierbei sollen die Bogen der Leidenschaft bei der Erörterung recht hoch gegangen sein, was bei den Erfahrungen, welche die Bürgerichaft mit verschiedenen im Brobedienst befindlichen Polizeisergeanten bisher machen mußte und der Stellung der Bermaltung zu vorgebrachten Beichwerben recht erflärlich erscheint.

Im Uebrigen fanden bie Begenftande, mit benen fich bie öffentliche Sigung gu beichäftigen hatte, glatte Erledigung. 3weds Abrundung des vor furgem befchloffenen Belandeantaufs in Stadtfeld murbe weiterem Grunderwerb zugestimmt, mas in einem Falle mit 57 000 und in einem anderen mit 4800 Mark Roften verfnüpft ift. Gie merben dem porhandenen Grunderwerbsfonds enthommen.

Um die Frage, ob unfere Gasanstalt durch eine Steinkohlenober Wafferstoffgasanlage erweitert und leiftungsfähiger gemacht werden foll, gründlich burchzuprufen, ward eine gemischte Kommiffion aus Mitgliedern bes Magistrats und der Stadtverordneten bestehend, eingesetzt. Die mit einem Kostenauswand von 229 000 Mart projektierte neue Bolksichule in der Trusoftraße soll möglichst baid in Bau genonunen werben. Deshalb war es zunächst erforderlich, einen vorläufigen Bebauungsplan für das Neustädterfeld aufzustellen. Die Stadtverordneten gaben diesem ihre Zustimmung. werden, fo daß auf jede Klasse 30 Schüler tommen . Demgegenüber weisen diverse Bolfsschulftaffen 70, 80 und mehr Schüler auf. Bann wird auch auf diefem Gebiet die Berechtigkeit fiegen?

Forsthauses Reichenbach wurden 4500 Mart bewilligt. sicheres und annehmbares Obdach haben?

Danzia-Land.

Ein dnrchgehendes Juhrwert aus Quafchin fette am Sonntag Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd eines anderen Fuhr-

3m Dampffägewert der Firma Drews in Oliva geriet der Arbeiter Adrian mit der rechten Hand in eine Kreissäge. wurde der Zeige= und der Mittelfinger abgeschnitten, der Daumen verlett.

Ein Jeuer gat in Beubnde die in ber Rabe der Strandhalle stehende Fischerbude vernichtet. Mit der Bude sind eine Anzahl Nege im Werte von mehreren tausend Mark verbrannt.

Marienwerder.

Ueber die Unfange der modernen Urbeiterbewegung fprach Benoffe Crispien - Danzig in der Berfammlung vom 9. April 1912. Die Deutsche Arbeiterbewegung mar von Beginn internationaler Richtung. Ihre ersten Arbeiter-Organisationen knüpften praktisch und theoretisch an den westeuropäischen Sozialismus und namentlich an die Klajjenkämpfe des französischen Proletariats an. Die geistigen Ahnen unserer Partei- und Gewertschaftsbewegung find neben Mary und Engels nicht nur Kant, Fichte und Hegel, ondern auch Saint-Simon, Fourier und Dwen. Ihre geistigen Baffen bezogen die Bortampfer der modernen Arbeiterbewegung aus dem Studium der deutschen Philosophie, der frangofischen Repolution und ber Entwicklung ber englischen Induftrie.

Deutschland befand fich am Unfange des 19. Jahrhunderts im Buftande tiefen Berfalls durch die ötonomische Beltwende des 16., den dreißigjährigen Krieg des 17. und die gahl-Anders in England und lolen Kriege des 18. Jahrhunderis. Franfreich. Die Bourgeoifie in England ging ichen im 17. Jahrhundert an die Bernichtung des Feudaladels, um durch die Reformbill von 1832 jum endgültigen Giege gu gelanen. In Frankreich marfen die Revolutionen des 18. Sahrhunderts die Kitter und Heiligen zu Boden und die Julirevolution von 1830 brachte der Bourgeoisse vollends die politische Macht. In beiden Ländern prelite das siegreiche Bürgertum das ihm dis dahin verbundete Protetariat um feinen Unteil an den Errungenschaften der Kevolutionen. Die Folge war das Erwachen der Arbeitertlaffe zum selbständigen weltgeschichtlichen Rampf, gegen den Rapi Solange in England bas Roalitionsverbot von 1799 beftand, betätigten sich die unterdrückten Rlaffen in Beheimmolraten entfaltet wurde, in den Kreis ihrer Berteidigung hinein- verbindungen. Rach der Aufhebung des Koalitionsverbots, im Jahre 1824, entstanden gewertschaftliche Berbande, die Trade gegen dieser richten. Die verschämle Schuarmerei für die Zwangs-Unions (treds junjons), die durch Streits die Intereffen der Ar- erziehung und die Phraje "die Familie wieder mehr für die Ertagswahl die Baterlandischen natürlich lauter weife Lämmchen. beiter wirtungsvoll vertraten. Politisch regte sich das Proletariat ziehung der Jugend zu interessieren," sollten auch dem Redakteur Die als Zeugen gesadenen Herren Blumenthal und Prophet wollten im 1825 gegrundeten Arbeiterbund in London. Das erfte ruhm- einer bürgerlichen Zeitung zur Anwendung zu durftig sein.

sich nicht mehr viel von dem Gespräch mit unserem Genoffen reiche Blatt in der revolutionären Geschichte der modernen Arbeiterdie Erorberung der politischen Macht zum Ziele gesteckt hattere Frantreich war das Koalitionsrecht bereits im Jahre 1791 verboten. Es entstanden naturgemäß, wie in England, geheime Berbindungen, die mit Dolch und Flinte und durch Attentate fic Luft zu schaffen suchten. Bemerkenswert ist der Aufstand der hungernden Seidenweber von Lyon im Jahre 1831, die einer schwarzen Fahne mit ber Inschrift: Arbeitend leben ober tampfend sterbent Weitere Arbeiterrevolten brachen 1834 in Lyon und folgten. Paris und 1839 aus.

In Deutschland mußte erft ein Sohn der Revolution, Napoleon der Erfte, Berge feudalen Schutts fortichaffen. Auf dem linten Rheinufer murde ber Feudalismus befeitigt, mahrend er fic im übrigen Deutschland, namentlich im Rorden und Often nicht völlig vertreiben ließ. Der deutsche Kapitalismus blieb hinter dem englischen und französischen Kapitalismus zurud. Hungerlöhne und fleinliche Geschäftstniffe mußten das deutsche Rapital auf bem Weltmarkt konkurrenzfähig machen. Das dadurch verursachte Massenelend sührte auch in Deutschland zu Arbeiterausskänden. Im Jahre 1848 zertrümmerte endlich die Bourgeolfie mit dem verbunbeten Proleiariat die Junkerherriichkeit. Nach taum errungenem Sieg verriet das Bürgertum die Revolution und mit ihr das Proletariat. Um 23. August 1848 trat in Berlin ein Arbeiterkongreß Erschienen waren für 35 Arbeitervereinigungen 40 Bertreter. Der Kongreß ichuf ben Berein: Arbeiterverbruderung. Bolitifch hielt fich die Arbeiterverbrüderung mader. Gie ftellte sich in Berlin mit Waffen ber Nationalversammlung zur Ber-Das Bentraffomitee erließ im November 1848 einen Aufruf für bie Bewaffnung ber Arbeiter. Die fogtalen Bestrebungen: Rauf von Landgütern durch Abzüge vom Lohn, Rreditkaffen für Arbeiter, waren weniger einwandfrei. Aus ber zahlreichen Lohnkampfen des Jahres 1848 erwuchsen die Anfänge der gewertschaftlichen Organisation, besonders bei den Buchdrudern und Tabakarbeitern. Die Reaktion feste bald mit Macht ein u bam 13. Juli 1854 forderte der beutsche Bundestag sämtliche Bundesregierungen auf, "die in ihrem Bebiete etwa noch bestehenden Arbeitervereine und Berbrüderungen, die politische, kommuniftische oder sozialistische Zwecke verfolgen, binnen zwei Monaten aufzuheben und die Reubildung folder Bereine bei Strafe zu verbieten". Die Jahre der Reaktion waren für die Arbeiterbewegung nicht verforen; fie wurden zur Sammlung und Bertlefung benutt. Marz tat feine Hauptarbeit für das Kapital. In Deutschland lebte ber Kommunismus fort im ftummen Trop einzelner Arbeiter und in ben glühenden Hoffnungen Ferdinand Cassalles. Anfangs ber 60 er Jahre im 19. Jahrhundert, bankte die Bourgeoifie politisch ab und nun ging Laffalle baran, die Arbeiterflaffe aus der Gefolgichaft ber bürgerlichen Rlaffe gu lofen. Diefe riet ben Arbeitern burch Sparfamteit und genossenschaftliche Betätigung das wirtschaftliche Elend zu beseitigen. Bebel begann seine Tätigkeit. Das moderne Bon ben Roften ber Schule übernummt ber Staat 50 000 Mart, Proletariat verzichtete auf die burgerlichen Bundermittel, es entfo baf die Stadt noch 179 000 Mart ju leiften bat. Der Gegensat ichted fich für ben rudfichtslofen revolutionaren und erfolgreichen in der Behandlung der oberen Schulen gegenüber der Boltsichule Rlassentampf. Selbst das Sozialistengeset vermochte die Arbeitertrat wiederum recht draftisch bei einer Borlage in die Erscheinung, bewegung nicht mehr zu vernichten. Zu Beginn dieses Schandgewelche die Teilung ber 1. Borschulflaffe der Oberrealschule be- fetes im Jahre 1878, musterte die Sozialbemokratie 437 158 Bahlzweitte. Diefe Rlaffe ift auf 60 Schüler gestiegen und foll deshalb ftimmen und 42 Zeitungen, die Gewertschaften 50 000 Mitglieder ben Bestimmungen des höheren Schulwesens entsprechend gefeilt und 15 Zeitungen. Nach Beendigung des Ausnahmezustandes verfügte die Sozialdemokratie über 1 427 298 Bablitimmen und 60 Beltungen, die Bewertichaften über 200 000 Mitglieder und 41 Beitungen. Diefer Triumph murde trot aller ichmeren Opfer er-Für möglichst gunstige Lofung der Wohnungsfrage der bur - rungen, über die ungefähre Angaben folgende Auskunft geben. Es tens ber Stadt Sorge getragen Für einen Un- und Umbau des periodische Drudschriften und 332 Arbeiterorganisationen verboten, Damit | 900 Bersonen, darunter 500 Familienväter, ausgewiesen und gegen follen Bequemlichkeiten für bie neue Försterfamilie geschaffen wer- 1500 Personen 1000 Jahre Freiheitsftrafen verhängt. Der beden. Bas geschieht durch die Gemeinde für die vieltopfigen Ar- wunderungswürdige Opfermut der tampfenden Arbeiter, ihre gabe beiterfamilien, welche am Umzugstermin und teilweife jett noch fein Entschloffenheit, geben die Bewahr des endlichen Sieges über alle Mächte der Welt.

Braudeng.

Dor Berwilderung ber Jugend widmet der Gefellige einen Urtitel, in dem einige Korner Erfenntnis unter einem Bust von Unsimm verborgen sind. Der Befellige sieht die von ihm behauptete Berwilberung ber Jugend, - wir bezweiseln, folange ber Gesellige uns nicht das Gegenteil nachweist, einstweilen, daß die Jugend von früher beffer war, als die heutige - darin, daß Eltern und Rinder einander entfremdet murben. Er ichreibt dann meiter.

Sind doch die Arbeiterkinder icon in frühester Jugend fast den ganzen Tag sich selbst überlassen, da die Eitern vielfach beide dem Erwerb nachgehen muffen. Rach Beendigung der Schulzeit muffen auch die Kinder sofort Geld verdienen. Wahrend früher in der handwerkslehre ein Teil der Erziehungspflichten und der vaterlichen Gewalt auf den Meister überging, gibt es heute weder eine Pflicht noch ein Recht des Arbeitgebers (lies: Unternehmers. Red. d. B.), fich um die Entwichlung feiner jugendlichen Arbeiter gu kummern. Daraus erwachst naturgemaß dem Elternhause eine erhobte Fürforgepflicht. Der Geltendmachung der elferlichen Autorität ftebt aber in den meiften Gallen die wirtschaftliche Selbständigkeit des Jugendlichen entgegen. Er tragt fein Teil gur Bestreitung der notwendigen Lusgaben bei und ift meift schon frub. zeitig in der Lage, fich der Einwirkung des Elternhaufes dadurch gang gu entziehen, dag er basfelbe fur immer verlägt Bis 3m einem gemiffen Brade it natürlich das frube ig. ibftanbig. werden in dem verfcharften Kamofe ums Dafein begrundet und baburch auch gerechtfertigt. Es ergibt fich jedoch aus diefer Entwicklung notwendigerweise eine Ernichterung der Lebensauffaffung, bie bem reifen Menichen von Bor eft fein kann, mahrend fie ben Jugendlichen fehr leicht gur Brutalität und Robeit binleitet. Bor allem zeigt fich dies in der Urt, wie heute die grofftadtifche mannliche Jugend, gang gleich, ob reich oder arm, bem weiblichen Beichlecht gegenübertritt. Mehr und mehr wird das Liebesleben ber heranwachsenden Jugend brutal fiert und in feinen außeren Formen der Proftitution nabergebracht. Es ift kein Bunder, daß die Rriminalität ber Jugendlichen noch immer eine auffallend bobe ift.

Die Zwangs- oder Gursorgeerzichung vermag hieran nichts gu andern, fie kommt in der Regel viel gu fpat in Anwendung und hat bereits den Charakter der Strafe angenommen. Sie kann bas nicht mehr nachholen, was im Elternhause verfaumt murde. Hugerbem ift die Möglichkeit ihrer Unwendung eine gu eng begrengte. Es muß eben dabin gestrebt werden, die Familie wieder mehr für Erziehungsfragen zu intereffieren.

Die Auflösung der Familie und die frühe Selbstandigkeit der Jugendlichen ist doch nur eine Bolge des tapitalistichen Systems. Molite der Gesellige tonsequent fein, dann mußte er seine Pfeile

Kleine Nachrichten aus Westpreußen.

Berent. Gine große Feuerebrunft fuchte bas Dorf Oipud Luger brei Mobnbaufern brannten mehrere Scheunen und Sialle nieder. Eine Menge Bieb kom in den Glammen um. Dr. Stargard. Auf Dem biefigen Baonbof murden durch einen eintaufenden Bug zwei Bubnarbeiter uberfahren und getotet

Briefkasten der Redaktion.

Co. Raummangel zwingt uns, die Buidrift noch einmal gurud. Greitag hommt fie indellen befrimmt berein

humor und Satire.

Aleines Gefprach. "Weshalb trut Bater Staat Denn immer gleich in Auraifierftrefeln auf?" "Ra, wenn ibm fein berg fo leicht in bie Bofen fallt, will er doch wenigftene ficher fein, bag er's nicht gang und gar verfiert!"



Carl Steinbrück Alimah, Grabon (2) Telefon 659 Riscowaren Riserne Oefen Emaillirte Schilder.

Margarine, Schmalz (Pd. 69 Pig.). Panisassis Wust von 75 Pig. per Pist un im Ecklisier Schüsseldamm 15.

Friseur-Beschäft pon Ewald Krause Chra. Scoon.

Beichenbretter

billig abzugeben. Ju erfragen in ber Eivebition ber Balkswacht, Parabiesgaffe 32.

Hier-Bering Souficidamm 41 Konnkownki.

Schüssei-1800, Janum Nr. 30, 182

Maiseier!

Mittwoch, den 1. Mai, vormittags 101/2 Uhr im Lokale des herrn Steppuhn in Schidlik

Lagesordnung:

Die Bedeutung der Maifeier. Referent: Stadtverordneter Sans Marchwald, Königsberg.

Rachmittags von 4 Uhr ab: Großes Gartenkonzert. Bolksbeluftigungen.

Abends 71/2 Uhr: des Genossen Marchwald, Königsberg. Befangsvorträge, lebende Bilder, Deklamationen ufm.

Eintrittsabzeichen: Serren 30 Pfg., Damen 20 Pfg. find bei allen Bertrauenspersonen vom 20. April ab zu

Das Maifeierkomitee. ·3. A.: Eugen Sellin.

Elbing, Brückstr. 15

Das rettende Lichtsignal. Kriminal!

(spannend). 1000 Mk. Belohnung Detektivdrama,

Auf französische Art. Lachschlager:

Der improvisierte Ehemann.

183

Mőbel

Die Direktion.

Mőbel

Brautausstattungen,

kompl. Wohnungseinrichtungen

einzelne Möbel, Spiegel, Polsterwaren usw.

kauft man am vorteilhaftesten in dem größten, reellsten und kulantesten

Kredit! Möbel-Spezialhaus A. Kaats Nachf., Kaats & Lessing

nur Lawendelgasse 2=3

Gegründet 1886. Telephon 129. --

Alte Kunden, Beamte usw. erhalten Waren ohne Anzahlung.

Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstatt im Hause!

Abreb to nevent deschifts

Alkohalfraia Satrinka Triplet

Brandung

vorzāgi. Erfrischungagat-lak. Chr. Schatz Chr.

Badenesinites

Deutsches Bad Elbing reform rimbatter Bereit

Backment and

Arr.Kabes e Secretes consensation

H. Herder

Eding, Wilhelmen & Serufsk leidann

Jalies Geldstein der ber

Bettfedern und Settes

Bygian Settledora-Seleipang and Sesinfeltiessanstelt

Hiterran 3 tern Better Bettledern Ernere blingen Bierbessereieu

Danziger Akt. Bierbrauerei

15 BUBBB 125 25 1808 19 FT

Risch and land Heremactont & Supling

Company Company A EMMEDICAL SO THE CAME OF The Englishment will Carl Preuss. Graudera

Interest to Company or Simmerhandleng

E Sall und dens decidendes de Brottsbrikes

Danziger Bredishrik S. m. b. H. Strong, Seren, Plane!

ieles Britishin IIII.

Cicarrenhandlenger Rusinerio Scripto Erscheist wägbegtlich

Corsetta und Scherzen

Jalies Selfstein

Damentetz e. Modewaren

Jelles Beldstein in ber piece.

Contiliation, Lingra

A. Affermann

Dempinestification

Lar policana Kasel" Danzip, Flackmarkt 40-41.

F. Berry Stendisch bened (F):

fiscar Schittera Tale

Broken and Father

THE MELTINGE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE

Fabridge, Ribmsechimes

healthan-leith - E.

ALE GRANTEL E.C. SASANIEN

Ernst Biel, Breitgasse 78.

Max Fentzel, Amerikane II. I deke

Chr. Herzog ... Filt ...

L Armera II az Belleri, en al

Star State - English

December 2 de la Company de la

Saissterie e. Leterares

Green beltet bete

Häkergasse 10

Herromosrosense, Schakwar.

Marrangarday aba

S. Lazarus Landina.

HER SHEET AND ALL AND

Sarres and American

Julies de listeie de comme

A Ben Services de

Bezugsquellen-Verzeichnis

Schwersenz Handrah 3.

Schmieterarse 19 Arbetterbekteldung. All Mange Parist and Market J. Noetzel Paradiesrane 22 Berresartitei en billigen Preisen. rentali Ligarian-Specialization

Otto Daberkow William Gräber Beriesserder, Merkt 19 ter Kasub, Markt 22. Herren- und Kunbon-Barderoben, Merrenartikei Spazialitän Borufakleidung Max Krause, Danzig

Lengtherical Herz Bereiteite

herrocartikel

Jalias Caldsiaia Liverage Schmiedesase 7 ALEX Development a bull the Presser

6. Plaumann Energ. Fra 2---- :

Y Lines Habita America and a second

Estes, Tea. Kaken Wilhelm Ebner Teleston 664

⊬≄ ಚಿಕ್ಕಗಲ್ಲಿ ಸಿಡಿ E CLEATER-TEACHER € Isaaca Sc

ist der Beste

HILL IN THE Seienenbeitskaufe Jamkerssise I

Elbins, fischerso, 41.44

was a self-state of the self-s Arbeiter-Garderoben Secretarian and Patricia

Sally Bieber Blade of Manufaktur. Kurs- und Sekuhwarun nowie skuti. Arbeitergardereben.

Elso.

Müllers Lichtspiele

Grandenz Lichtspiel Palest,

Marienwerderer. 28, Wet-Begref, Obere Thornerstr. 11 lede Worke sweimt! Programmweche

Kohien, Holz, Sriketts Bland School Combiner

P. Larm. Sun+ Electronymee 18. Kelezial- end Fettwaren

Rich Folchert Stiding 10.

Kavon-Seife zu haben Schidlitz.Karlhäuserst.90.

Otto Foth Edition Franz Krzeminski Danish Brown & March 1200 March 1

Lende Schlebe, Aufrichanerer M. Fr. Ramer Son., in Jonath 34 A. Reischke, Britling, Bana Froga 7. Bila Salewski Prairie Alex Schaike, Fischmark! 45

Red . Sieselflehie etc. Rob. Schulz A. Sellie. Scieding Concerns. tl. Bern, Seiner, Spieler, Weinbergeit M. E Tarkensia, State States 14.

- Ama Reakel

Ecchwares, Einderweises Eorium er en bang Otto Mews

Mežarales Rod. Salienck, Schickwagenee M. lei Sineil Schleetiere 4.

Arthur Schulz of IIL Dane Sc. 1

وماد مومستود الم

Den Lesern bei Einkäufen Schuhwarenhaus zur Beachtung empfoliten luchler

Maikereien

Produkte in boksanter Güte

Niederlagen in

allen Stadtteilen

Musikinstr., Grammophose

Banziger Sprechmaschinen u.

Fabruad-Zentrale, Hundey, 33

Roelle und billige Bezugsquelle für

Abonnenten der Volkswacht.

Zubehör z. Reparaturen enorm billig

Harmophon Musik-Mundepasse 13 Aljeinverkauf der Harmophon-Fabrikate

Teleph Nr. 1857

Papier- und Schreibwaren

G. W. Petersen

Elbing, Alter Borkt 23

Schule u. Biro-Artikel.

Sargmagazine

H. Kanthack A. Jacobs

III. Damm Nr. 11, Danzig.

Schirme, Stöcks, Mützen

Jelias Goldstein Junkergame !

Schneiderel-Artike!

Jaliez Boldziele hankerzene ;

Schubwaren

Heilige Geistgasse 36

im Hause.

PEG MINISTER IST. Portier

Et Miniengame, nob. dem efterkans

Armener erasites Extrerabitt.

Ametalei z. moderne Seinnhwaren

od being, Reperstancerhatett

III. Damm Mr. 6

Jäschke

A. Krieg Neulatrenasser

Elbing, Alter Markt 27

Selfon u. Tolletteartikel Julius Goldsfein Junkergause Spielweren

Julius Goldstein Liverigues :

Sprechmaschinen, Platian

- Meizergasse

A. Heim, Breitgesen 115. L. Renters, Elbing, Schichaustr. 9. Trikotagen, Wollwaren

Julius Boldstein Leading.

Uhron usd Geldwaren Karczowski, Junkergasse & Lewy Nachfl.

Uhrmacher u. Juwalier aus Broitgasse M. Belt Schliebn

R. Schwartz Grabeatt Reparaturen aut und billig

Uhrmachermeister

Elbing, Fischerstr. 36 Biene Lebettmerten

J. Moeck Aller Harts & Uhren, Ketten, Pinge. Paul Mulack Alter Marks & Max Schwarz, Elbing, Wasserste, El.

Wischs, Well- a. Wellwar. Julius Goldstein Jankergame

Otto Reuter Inh. Heinrich Esau ELBIES



Größtes Spezialhaus Arbeiter-Garderoben

